



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.

69. Jahrgang · Nr. 2 · Februar 2018

Botenlohn 10 Cent



~ Das Kindererholungsheim der LVA von 1923 ~

Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins am 10. März siehe Seite 7

kobold

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANSDORF UND UMGEBUNG



Jörg-Wilhelm Peters

Mobil 0173 9031292

E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks



HARRING
Immobilien

über 30 Jahre Immobilienkompetenz vor Ort

Ihr Partner in Immobilienfragen Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung für Ihren Erfolg!

- individuell angepasste Vermarktungskonzepte
- umfangreiche Markt- / Verkehrswertanalyse
- professionelle Kundenberatung
- fundierte, lokale Marktkennntnis
- innovative Immobilienvermarktung



Hans-Jürgen Harring

Jan Marc Harring

Harring Immobilien GmbH
Tel.: 04102 / 50600

info@harringimmobilien.de
www.harringimmobilien.de



Tageswanderung

Eine schon jahrelange Tradition wollen wir fortsetzen und fahren am **Sonabend, 17. Februar**, zum **Stintessen** an die Elbe. Wir treffen uns um 9:30 Uhr am U-Bahnhof Kiekut und fahren mit unseren Pkw nach Sandkrug zur ehemaligen Arteneburg. Von dort wandern wir an der Elbe bis **Lauenburg**, essen dort Stint oder etwas anderes und wandern durch Lauenburg auf der Höhe zurück, gesamt etwa 12 km. ■

Richard Krumm, Telefon 697336



Plattdüütsch Runn

»No mol good gohn«! Dat schall us Thema för dat nächste Dreepen ween. Wannehr? An'n **28.02.2018 üm halbig Acht**. Wo? In't DRK-Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Wenn du ook komen, mitmoken orrer blots tolustern möchst, kom man eenfach vörbi, büsst von Harten willkommen. ■

*Schullt sonst no Frogen geewen,
Utkunft gifft Peter Berndt 04532-2803917*

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 44
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Neue Mitglieder / Geburtstage	S. 5

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . .	S. 3-11
Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins	S. 7
Anmeldung zur Kunstaussstellung . .	S. 7
Hüttenzauber bei den Lions	S. 9
Lichtbildervortrag Wildbienen	S. 9
Kulturring	S. 11
Schlesw.-Holst. Univers.-Gesellsch. .	S. 13
Jugendkampagne Fahrrad	S. 13
Senioren-Union	S. 14

■ Berichte:

Neujahrsansprache des Bürgermeisters	S. 15
Der Bahnhof Kiekut wird saniert . . .	S. 19
Erster Weihnachtsmarkt	S. 20
Neuer Vorstand beim FF-Orchester . .	S. 20
Ein Lächeln für Großhansdorf	S. 21
Informationen vom DRK:	

Schlemmersonntag	S. 23
Kitsch und Kram gesucht	S. 23
Änderung der Bürozeiten	S. 23
Zehn Jahre Seniorentanz	S. 23
Der Star, Vogel des Jahres 2018	S. 24
Insekten unserer Heimat: Ölkäfer . . .	S. 26
Der besondere Baum	S. 27
Multi-Konzerne	S. 28
Verein für Schulbegleitung	S. 29
Urkunden für die Energieteams	S. 32

■ Rätsel:

Bilderrätsel Nr. 143 und Sudoku	S. 31
---	-------

■ Gedichte:

Fahre nie mit Essjuwie; De Snee; Nachträglicher Dank; Glatte Kiesel .	S. 43
--	-------

■ Artikel:

Das ehemalige Zoll- und Posthaus in Dwerkaten	S. 33
Kosakenwinter in Holstein 1813/1814 .	S. 37
Unsere Friedenseiche	S. 40
Mutschmann und die »Übdeuau«	S. 41



www.stadac.de



Abbildung zeigt Sonderausstattungen.
Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 4,8-4,6 l/100km; CO₂-Emission (kombiniert): 126-121 g/km.

DER ERSTE BMW X2. AB 17. MÄRZ BEI UNS.

STADAC

GmbH & Co. KG

www.stadac.de

Stade (Firmensitz)  Classic BMW | Altländer Str. 91 | Tel. 0 41 41 / 92 00 - 0

Buxtehude | Lüneburger Schanze 6 | Tel. 0 41 61 / 71 60 - 0

Buchholz  | Hanomagstr. 25 | Tel. 0 41 81 / 28 90 - 0

Norderstedt  | Niendorfer Str. 151 | Tel. 0 40 / 54 88 00 - 0

Ahrensburg | Beimoorkamp 2 | Tel. 0 41 02 / 207 77 - 0

Anmeldungen für die Radwanderwochen

Über das Hohe Venn: Auf alten Bahntrassen durch die Eifel

Vom **16. bis 23.08.2018**, Anreise mit der Bahn bis Aachen mit Stadtbesichtigung, anschließend Radwanderung auf dem Vennbahn-Radweg, Verbindungsradweg zum Kylltal-Radweg, dann über Kalkeifel-Radweg und Ahrtal-Radweg bis Remagen. Von dort Heimreise mit der Bahn. Anmeldung vom 1. bis 10. Februar bei Peter Tischer unter 04102-62005 oder per E-Mail petertischer@t-online.de.

■ Peter Tischer

Vier-Tages-Radtour durch das Elbe-Weser-Dreieck

Vom **8. bis 11.06.2018**. Wer an dieser Radwanderung teilnehmen möchte, sollte sich vom 10. bis 17. Februar anmelden unter Telefon 04102-65980 oder per E-Mail info@zeichenbuero-meyer.de

■ Elke Meyer

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ Sa. 17. Februar, 18 Uhr:
**299. Schmalenbecker
Abendmusik**

Verbeugung vor Haydn

Klavierabend Christiane Behn

Werke von Haydn, Brahms und Schubert
Eintritt: 10,- €



Sudoku-Lösung vom Oktober:

7	9	8	4	1	6	2	5	3
3	1	6	2	5	8	9	4	7
5	4	2	3	7	9	1	8	6
1	6	5	8	9	7	4	3	2
2	8	3	5	4	1	7	6	9
4	7	9	6	2	3	5	1	8
6	5	1	7	8	2	3	9	4
8	2	4	9	3	5	6	7	1
9	3	7	1	6	4	8	2	5

1	2	3	6	7	5	8	4	9
4	9	5	3	2	8	6	1	7
7	8	6	1	4	9	2	5	3
3	5	2	7	6	1	9	8	4
8	6	4	5	9	3	7	2	1
9	7	1	4	8	2	5	3	6
2	1	8	9	3	7	4	6	5
5	4	7	2	1	6	3	9	8
6	3	9	8	5	4	1	7	2

ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:

CHRISTOPH MAAS · SUSANNE MAAS · MAX MAAS · BEN MAAS

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 85. Geburtstag am 2. Februar: Herrn Karl Heinz Blohm
zum 85. Geburtstag am 25. Februar: Frau Edith Bandholt
zum 75. Geburtstag am 1. Februar: Frau Monika Ramus
zum 75. Geburtstag am 2. Februar: Frau Margrit Eggert
zum 75. Geburtstag am 17. Februar: Frau Monika Deyke
zum 75. Geburtstag am 20. Februar: Frau Doris Vogel

IMMOBILIEN CONSULTING

Ihre Immobilie – Unser Fachgebiet
Beratung · Verkauf · Vermietung



(H)ausverkauft!

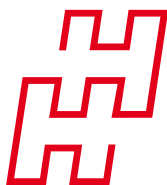
Auch Ihre Immobilie verkaufen wir schnell
und zum – für Sie – bestmöglichen Preis!
Wir suchen momentan dringend Häuser/
DHH/RHS für unsere vorgemerkten
Kunden. Rufen Sie uns gern an und verein-
baren Sie einen Beratungstermin.

Groten Diek 38 b · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102 - 60 45 56

info@immobilien-cg.de

www.immobilien-cg.de



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater im Ort für **alle** Steuerfragen*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins

Der Vorstand des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e.V. lädt am **Samstag, 10. März 2018**, um 15:00 Uhr zur Jahresmitgliederversammlung in den **Waldreitersaal** der Gemeinde Großhansdorf ein. Turnusgemäß wird alle zwei Jahre der gesamte Vorstand neu gewählt, Wiederwahl ist möglich. Elke Meyer steht für die Position der 1. Vorsitzenden nicht mehr zur Verfügung, die anderen Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl. **Vielleicht sind auch Sie bereit, lieber Leser, im Vorstand mitzuarbeiten?**

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die 1. Vorsitzende
2. Grußworte
3. Bericht der Vorsitzenden/des Vorstandes – anschließend Aussprache
4. Bericht der Kassenführerin

5. Bericht der Kassenprüfer – anschließend Aussprache
6. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des gesamten Vorstandes: 1. Vorsitzende, 2. Vorsitzende, Kassenführer, Schriftführer, vier Beisitzer, ein Kassenprüfer
8. Ehrungen
9. Ankündigung der Veranstaltungen 2018
10. Verschiedenes

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung beginnen wir mit einer gemeinsamen Kaffeetafel. Gäste sind natürlich wie immer herzlich willkommen!

■ Elke Meyer



Anmeldung zur Malerei- und Kunstaussstellung

Im November dieses Jahres veranstaltet der Heimatverein Großhansdorf nach drei Jahren Pause die 16. Ausstellung für Malerei und Kunsthandwerk. Sie erfreut sich sowohl bei Besuchern als auch bei den kunstschaaffenden Ausstellern wachsender Beliebtheit.

Die Ausstellung findet statt am **Mittwoch 7. November 2018 (Aufbau)** und endet am **Sonntagabend 11. November 2018**. Der Heimatverein bietet allen interessierten Künstlern Gelegenheit, sich **bis 6. April 2018 schriftlich zu dieser Ausstellung anzumelden**. Sollten Sie sich erstmalig bewerben, wäre eine Beschreibung Ihrer Exponate von Vorteil.

Da die Anzahl der Aussteller im Waldreitersaal begrenzt ist, werden wir nach dem Eingang aller Anmeldungen eine Auswahl treffen müssen. Im Vordergrund stehen

ein ausgewogenes Verhältnis sowie eine vielfältige Palette von Malerei und Kunsthandwerk.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an die Adresse: Elke Meyer, Heidkoppel 16, 22927 Großhansdorf, Telefon 04102-65980 ab 19 Uhr, mobil 0170-2864400, E-Mail vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de

■ Elke Meyer



Warum sollten Sie über uns verkaufen?

- jahrelange Erfahrung
- genaue Marktkennntnis
- Bewertung Ihrer Immobilie
- Beschaffung und Aufbereitung der Unterlagen
- Erstellung eines aussagekräftigen Exposés
- Umfangreiche Interessentendatei
- Organisation und Durchführung von Besichtigungsterminen
- Verkaufsverhandlungen mit Interessenten
- Begleitung bis zum Kaufvertragsabschluss



Christine Bischoff-Magos

– Immobilienberaterin der Sparkasse seit 1995 –

Eilbergweg 6 · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102-80000-75755 · mobil 0171-3350629

bischoff-magos@sig-holstein.de · www.sig-holstein.de

Wolfgang Schelzig • Steuerberater

Bültbek 1 • 22962 S I E K

Unsere Tätigkeits- und Beratungsschwerpunkte für Sie im Überblick :

Finanzbuchhaltung + Lohn-/Baulohnbuchhaltung	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions-/Finanzierungsberatung
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Beratung zu Erb- und Schenkungsvorgängen
betriebswirtschaftliche Beratungen	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung

Telefon 04107 - 850 111 • Fax 04107 - 75 67 • Mobil 0174 - 187 63 11

www.steuerberater-schelzig.de • E-Mail: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Unsere Bürozeiten : Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Hüttenzauber bei den Lions in Großhansdorf

Lust auf Party? Am **Samstag, 17. Februar**, ab **20 Uhr** verwandelt sich der **Waldreitersaal** in eine Partyzone, und es gibt viele gute Gründe, dabei zu sein:

DJ Enno wird in diesem Jahr auflegen und einen bunten Musik-Mix präsentieren, der keinen lange auf den Sitzen hält. Alles unter dem Motto »Hüttenzauber meets Dance Floor«. Auch für Ihr leibliches Wohl haben wir uns wieder etwas einfallen lassen. Am Start ist die Hüttenzauber-Rund-Bar, an der unter anderem kühles Bier vom Fass und Obstler ausgeschenkt werden. In der Hüttenzauber-Ski-Bar gibt es Weine aus Österreich, Prosecco, Long- und Hütten-Drinks. Und – last but not least – servieren wir in unserem Kamin-Zelt Frisches vom Grill und leckeren Kaiserschmarrn. Alles unter dem Motto »we serve«, denn an

allen Stationen werden Sie von den Mitgliedern des Lions Club Großhansdorf auf das Angenehmste verwöhnt.

Sichern Sie sich rechtzeitig Ihr Ticket zum Preis von 25,- €, exklusiv der Speisen und Getränke, das sie bei Wagner Elektrotechnik im Eilbergweg in Großhansdorf erwerben können. Wichtig: Für Bestellungen ab 10 Karten gibt es einen **Rabatt** von 20 %, womit eine Karte nur 20 statt 25,- € kostet.

Also nicht lange zögern, sondern am besten gleich den 17. Februar vormerken und Tickets sichern. Dazu noch ein Dirndl oder eine Lederhose, und Sie sind perfekt ausgestattet! Der gesamte Überschuss vom Lions Hüttenzauber wird sozialen Projekten in der Region zur Verfügung gestellt.

■ *Christian Hoika*

Frühlingsboten Erdhummel, Pelzbiene & Co.

Auf den Spuren der Wildbienen – Lichtbildervortrag von Norbert Voigt

Fast 300 Wildbienenarten leben in Schleswig-Holstein. Mit den ersten Blütenpflanzen summt es wieder in Gärten, Parks und in der freien Landschaft. Wanderer und Spaziergänger freuen sich über die verschiedenen brummenden Frühlingsboten. Aber waren es eigentlich früher nicht viel mehr?

Wie steht es um die wildlebenden Verwandten der Honigbiene? Warum sind nicht nur Honigbienen, sondern auch die einheimischen Wildbienenarten für den Menschen so wichtig? Gibt es besondere Bienen im Südosten Schleswig-Holsteins?

Der Biologe Norbert Voigt vom Schleswig-Holsteinsichen-Heimatbund (SHHB) betreut das Projekt »BienenReich Schleswig-Holstein« und gibt in seinem Vortrag Einblicke in die faszinierende Vielfalt der heimischen Arten sowie Antworten auf die spannenden Fragen zur Biologie und

ökonomischen Anpassung von Wildbienen. Dazu kommen Hinweise für Schutz- und Hilfsmaßnahmen besonders im Siedlungsraum. Anregungen zu Förderungsmöglichkeiten im eigenen Garten, zu Lieblingspflanzen und Nisthilfen runden den Vortrag ab.

Der Vortrag findet statt am **Donnerstag, 8. März**, in Großhansdorf, **Mensa** des Schulzentrums, Sieker Landstraße 203 und beginnt um **19:30 Uhr**. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. ■



Frühlings-Seidenbiene

Foto: Detlef Kruse

STADTHOUSE

immobilien

Großhansdorf

VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN

- Immobiliendienstleistung und Beratung vor Ort
- Professionelle Marktpreiseinschätzung
- Verkaufsberatung und engagierte Vermarktung
- Bebauungsplanung
- Energieausweise
- Keine Maklerkosten für Verkäufer
- Über 30-jährige Erfahrung



Jan Tschöltzsch

QM akademie

Rehwinkel 5a
22927 Großhansdorf
Telefon 04102 - 891 025-0
Telefax 04102 - 891 025-1
E-Mail info@stadthouse.de
Web www.stadthouse.de

GUTACHTERBÜRO • DEKRA ZERTIFIZIERT

60+ TIPP Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Foto: PEGO

Wir beraten Sie gern !

KULTUR

30.01. 'Max Beckmann' Kunsthalle Bremen	72,-
03.02. Westfalia Big Band, Travemünde	42,-
10.02. 'Von allen Emporen' im Hamburger Michel	54,-
17.02. 'Afrika Afrika' Die Showsensation ist zurück	112,-
20.02. Hansa Theater PK 1, inkl. Theatersteller	85,-
17.03. Musikparade Marchingband Festival, PK 1	78,-

TAGESAUSFLÜGE

27.02. Designer Outlet Center, Neumünster	21,-
06.03. Autostadt Wolfsburg	65,-
21.03. Flensburg	78,-
10.04. Europäisches Hansemuseum, Lübeck	52,-
17.04. Der Hamburger Flughafen	49,-

FLUG- UND BUSREISEN

18.03.-31.03. MARIENBAD Kurreise	ab 1.050,-
23.03.-25.03. BERLIN: Festspiele & Adlon	499,-
03.04.-11.04. GOLF VON NEAPEL	1.420,-
10.04.-19.04. USBEKISTAN	1.690,-
12.04.-15.04. BRATISLAVA	760,-
21.04.-24.04. GÖTEBORG Opernreise	580,-
03.05.-07.05. SCHWÄBISCHE ALB	795,-
07.05.-12.05. PORTUGAL	1180,-
08.05.-11.05. Sylt, St. Peter Ording & Meer	385,-
14.05.-18.05. BORNHOLM	560,-

**Wir bitten um schnelle Anmeldung, da sonst
Reiseplätze ggf. zurückgegeben werden.**

**Alles auf einen
Klick**



Alle Reisen,
Tagesfahrten,
Kulturausflüge,
Radtouren und unser
neuer Katalog
sind auch online

Klick

Ihr Reisepartner seit 1987

UNION Reiseteam

Tel. 04102 - 899 723

Mo-Do: 9.30 - 12.00 Uhr (Jan-Mrz: auch freitags)

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

www.union-reiseteam.de

Frühlingsflohmarkt in der KiTa Vogt-Sanmann-Weg

Am **Samstag, 3. März**, findet von **14 bis 16 Uhr** wieder der beliebte Flohmarkt in der **Kindertagesstätte Vogt-Sanmann-Weg** statt. Einlass für Schwangere mit Mutterpass ist bereits um 13:30 Uhr. Angeboten werden Babyartikel, Kleidung für Frühjahr/Sommer, Fahrzeuge, Bücher, Spielsachen – alles rund ums Kind. Besucher können sich auf dem nach Größen sortierten Flohmarkt gezielt umsehen und an einem separaten Stand handgefertigte Puppenkleider erwerben. Es wird auch wieder Kaffee sowie köstlicher selbstge-

backener Kuchen angeboten, der sich auch wunderbar zum Mitnehmen eignet. Der Reinerlös der Cafeteria sowie der anteilige Erlös des Flohmarktverkaufs werden der KiTa für Neuanschaffungen und zur Unterstützung größerer Projekte gespendet. Dank der Erlöse vergangener Jahre konnten bereits viele tolle Dinge angeschafft werden, über die sich die Kinder sehr freuen! Also tragen Sie dazu bei, ein Lächeln auf die Gesichter der Kinder zu zaubern. ■

Anmeldungen unter:

flohmarkt-kita-vogtsanmann@web.de

Kulturring Großhansdorf: ›Öffentliches Eigentum‹

Das Schlossparktheater gastiert am **Sonntag, 25. März, um 20 Uhr im Waldreitersaal** mit dem Theaterstück ›Öffentliches Eigentum‹. Bei dem Begriff ›öffentliches Eigentum‹ denkt man zunächst an Dinge und Einrichtungen, die jedermann zugänglich sind wie Straßen, Gewässer, Plätze und Parks. In dem gleichnamigen Theaterstück von Sam Peter Jackson (geb. 1978) geht es allerdings um Menschen, um Schein und Sein und um die Macht der Medien.

Geoffrey Hammond, ein absolut populärer Nachrichtensprecher, verheimlicht seine Homosexualität in der Öffentlichkeit und ist mit seiner Frau Elaine verheiratet. Nur sein Pressesprecher Larry de Vries kennt sein Geheimnis. Geoffreys gerade erschienene Autobiografie wird von den Kritikern verrissen. Er entlässt daraufhin Larry, den das hart trifft, da er seinerseits Geld- und Drogenprobleme hat. Als Geoffrey kurze Zeit später mit einem 16-jährigen Jungen erwischt wird, kennt die Presse keine Gnade. In der Situation könnte vielleicht doch Larry helfen, der alle Tricks der Medien beherrscht und ein geschickter PR-Mann ist. Wird er Geoffrey

noch unterstützen, nachdem er von ihm gefeuert wurde?

In der Inszenierung von Michael Bogdanov spielen Rainer Hunold, Ulrich Gebauer und Arne Gottschling. ›Unterhaltung auf intelligentem Niveau‹ und ›am Puls der Zeit‹ urteilte der ›Tagesspiegel‹ 2014 nach der Premiere am Schlossparktheater in Berlin.

Der **Vorverkauf** beginnt am 26.02.2018 bei Lotto-Tabak-Pressen Wilbert, Eilbergweg 5 c, Tel. 04102-63335; Kartenpreise 18, 21 und 25 Euro plus 10 % Vorverkaufsgebühr.

■ *Gisela Roick*



Foto: DERDEHMEL/Urbschat

Veranstaltungen im Februar 2018

Rosenhof Großhansdorf 2:
23. Februar 2018, 16.00 Uhr

Island – Schönheit im Nordatlantik

Erleben Sie die einzigartige Natur der Insel aus Feuer und Eis. Michael Stuka hat seine schönsten Aufnahmen in einem unterhaltsamen Vortrag für Sie zusammengestellt (Preis: € 4,00). Wir bitten um telefonische Anmeldung unter **04102/69 90 69**

Rosenhof Großhansdorf 1:
28. Februar 2018, 15.30 Uhr

Sizilien und Italiens schöner Süden

Michael Stuka entführt Sie mit großartigen Bildern in das sonnige Stiefelland und auf die größte Insel im Mittelmeer (Preis: € 5,50). Wir bitten um telefonische Anmeldung unter **04102 /69 86 69**

Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstr. 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

Betriebsgesellschaft Rosenhof Seniorenwohnanlage GmbH

E.-H. VARAIN

RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15 A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

Kleintier Praxis



Notdienst

Tierärztin
Sonja Köhnke

Sieker Landstraße 175
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102-666 431

Neue Öffnungszeiten:

Mo 9-12, Di-Fr 10-12,
 Mo, Fr 17-19, Di 18-19,
 Do 16-18 Uhr



Do. 22. Februar, 19:30 Uhr, Rosenhof 2

Prof. Hinrich Schulenburg, Zoolog. Institut, Arbeitsgruppe Evolutionsökologie und Genetik, Christian-Albrechts-Universität Kiel:

»Evolutionäre Medizin: Kampf gegen Antibiotika-Resistenzen«

Antibiotika-Resistenzen breiten sich derzeit mit großer Geschwindigkeit bei menschlichen Krankheitserregern aus. Einige Infektionen lassen sich deswegen schon gar nicht mehr behandeln. Antibiotika-Resistenzen werden bereits zu den größten Gefahren für die öffentliche Gesundheit gezählt. Was kann man dagegen tun? Ein zentrales Problem liegt in der Entstehung und Ausbreitung der Resistenzen, also in der Art und Weise, wie die Krankheitserreger evolvieren und sich an

Antibiotika anpassen. Dieser Aspekt wird bei vielen Krankheitserregern nur unzureichend verstanden. In seinem Vortrag wird Prof. Schulenburg erläutern, in welcher Art und Weise Erkenntnisse zur Evolution der Krankheitskeime helfen können, nachhaltige Behandlungsstrategien zu entwickeln und hierüber Lösungsansätze zur Antibiotikakrise zu finden. Dies ist ein wichtiges Feld der Evolutionären bzw. Darwinschen Medizin, das aktuell in der Forschung verfolgt wird. Die vorgetragenen Überlegungen werden mit Hilfe aktueller Untersuchungsergebnisse veranschaulicht.

Eintritt für alle Vorträge 5,-€, ermäßigt 4,-€, Studenten u. Schüler 1,-€, Mitglieder kostenfrei

■ Priv.-Doz. Dr. Uwe Rehder

Hallo Leute! Es wird Zeit: Steigt aufs Rad

Jedes Jahr startet der Verkehrsclub Deutschland zum Frühjahrsbeginn seine Jugendkampagne **Fahrrad!** Geradelt werden kann von **Anfang März bis Ende August 2018**. Rahmen und Motivation zum Radeln bildet, wie gehabt, die virtuelle Radtour im Internet (www.klima-tour.de) auf der die täglich erradelten Kilometer symbolisch sichtbar gemacht werden.

Neben einem gemeinschaftlichen Wettbewerbserlebnis bietet die Kampagne spannende Informationen zu den Themen Fahrrad, Klima und nachhaltige Mobilität. Außerdem finden Sie hier Unterrichtsideen für fast alle Fächer und Tipps, wie Ihre Schule fahrradfreundlicher werden kann. Als Preise winken neben dem **Hauptgewinn** von 500€, eine Fahrradabstellanlage und jede Menge Zubehör rund ums Rad.



Fahrrad! kooperiert auch im Jahr 2018 wieder mit zwei weiteren Fahrradaktionen. Das sind

■ »AKTIONfahrrAD«, die Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Aktionen wie der Auszeichnung »Deutschlands fahrradfreundlichste Schule«, einer »Ausbildung zum LehrTrainer« und der »School-Tour-Ruhr« auf das Fahrrad bringt. Mehr unter www.aktionfahrrad.de

■ »Stadtradeln« des Klima-Bündnisses. Auch hier gibt es Auszeichnungen und hochwertige Preise rund ums Fahrrad zu gewinnen! Es gilt also: einmal radeln plus zweimal anmelden gleich doppelte Gewinnchance! Mehr unter www.stadtradeln.de

Die Kampagne wurde von 2006 bis 2008 durch das Bundesverkehrsministerium im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplanes gefördert. Seitdem wird die Kampagne aus Eigenmitteln des VCD fortgeführt.

◀ Wer kann mitmachen?



Alle Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren, die als Gruppe (mindestens drei Personen) mitmachen, können Fahrradkilometer sammeln und Preise gewinnen – egal ob als Klasse, Jugendgruppe oder Familie. Dabei zählen alle Wege,

egal ob zur Schule, zur Arbeit, zu Freunden und Bekannten oder ein Ausflug am Wochenende.

Seien Sie dabei!

Eine **Anmeldung** ist ab Februar jederzeit unter www.klima-tour.de/anmeldung.html möglich – für einen Gewinn ist es nicht ausschlaggebend, zu welchem Zeitpunkt gestartet wird.

Herzliche Grüße vom FahrRad!-Team des VCD! ■

Aktionsteam FahrRad!, Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD), Bundesverband, Wallstraße 58, 10179 Berlin, Telefon 030-280351-0, klima-tour@vcd.org

Senioren-Union Großhansdorf

Am **Dienstag, 20. Februar, um 15:00 Uhr** findet unsere diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung im **Rosenhof 2** statt. Die Tagesordnung ist bereits an alle Mitglieder verteilt worden. Der Nachmittag beginnt wie immer mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken im Restaurant des Rosenhofs 2. Um 16:00 Uhr wird die ordentliche Mitgliederversammlung in der Bibliothek eröffnet. Da diesmal nur zwei Nachwahlen anstehen, haben wir Frau Diny Juds vom Deutschen Roten Kreuz zu einem Vortrag über Sturzprävention eingeladen.

Bitte melden Sie sich wie üblich unter der Telefonnummer 04534-291084 an und teilen dabei bitte auch mit, ob Sie abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden möchten. Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Vorschau: Dienstag, 06.03.2018, Rosenhof 2, Vortrag des Kunsthistorikers Dr. Hans Thomas Carstensen; Sonntag, 25.03.2018 Operettengala, Laeiszhalle Hamburg

■ *Gisela Peters*

Mit dem Taxi nach Paris ... Tour und Retour zu jedem Ziel!

- Feste und Feierlichkeiten
- Oper, Theater und Musicals
- Restaurants und Events
- Boten- und Besorgungsfahrten
- Orts-, Stadt- und Fernfahrten

ILLING
Taxenbetrieb seit 1978
041 02 6 10 16

Kein Zwang zur Größe in Großhansdorf

Was mag den Bürgermeister bewogen haben, seinen Betrachtungen zu dem Wort ›Stil‹ in seiner Rede einen großen Platz einzuräumen? Das haben sich manche der 220 Großhansdorferinnen und Großhansdorfer gefragt, die ihm am 7. Januar im Waldreitersaal zuhörten. Als Amtsträger sehe er sich sachlicher und unsachlicher Kritik ausgesetzt. So begrüße er es, wenn man die freundlich gemeinten guten Wünsche zum Jahresanfang von der Kritik an ihm und der Gemeindevertretung trennen könne.

Das ließ aufhorchen. Janhinnerk Voß war es offenbar wichtig, den Umgang der Menschen miteinander im Ort anzusprechen. Schwang darin die Sorge mit, es könnte sich ein neuer, ein anderer Ton gegenüber Amtsträgern und unter den Bürgerinnen und Bürgern eingeschlichen haben? Dem Bürgermeister schien es wichtig zu erwähnen, dass der Umgang miteinander in Großhansdorf in vielerlei Hinsicht bisher von einem Stil geprägt sei, den man mit den Begriffen Toleranz, Höflichkeit

und Anstand verbinden könne. Er erwähnt als gute Beispiele, dass Nachbarn sich umeinander kümmern, dass die BI ›Mehr Sicherheit in Großhansdorf‹ dafür wirbt, aufeinander zu achten, dabei zurückhaltend ohne erhobenen Zeigefinger auftritt. Dass sich Mitbürgerinnen und Mitbürger einander grüßen, dass sie gesprächsoffen und tolerant miteinander umgehen. Offenbar war es dem Bürgermeister wichtig, seinen Zuhörern deutlich zu machen, wie wichtig für das Zusammenleben in einem Dorf wie Großhansdorf gute Formen in der persönlichen Begegnung sind.

»Stil bedeutet nicht zwangsläufig, nur mit Cordhose in den Garten zu gehen. Stil bedeutet für mich, überhaupt auf der heimischen Grünfläche zu verweilen, mit den Kindern zu spielen, die frische Luft zu atmen, draußen zu sein. Stil kann also auch sein, Gebotenes zu genießen, Genuss zuzulassen und nicht alles in Frage zu stellen.

Großhansdorf ist immer ein bisschen anders im Vergleich zu anderen Orten. Viele Kommunen versuchen mit einer rasanten Mehrung der Einwohnerzahl zu punkten.





◀ *Großhansdorf nicht, wir fühlen uns wohl mit unseren 9.355 Einwohnerinnen und Einwohnern. Übrigens die höchste Einwohnerzahl, die je in Großhansdorf zu vermelden war.«*

Man wolle dem Zwang zur Größe nicht folgen. Entsprechend habe die Gemeindevertretung beschlossen, *»in den meisten Bebauungsplänen wieder zu größeren Häusern auf großen Grundstücken zurückzukehren. (...) Und auch wenn der Druck da ist, so halten wir an Grünanlagen fest und schaffen nicht um jeden Preis Parkplätze. Auch leisten wir uns den Luxus, nicht jede Fläche im Ort zu überplanen und als Bauland zur Verfügung zu stellen.«* So wolle man Grünzüge innerhalb des Ortes und große Flächen im Norden des Ortes so erhalten, wie sie sind.

Ein Appell an Werte wie Anstand und Toleranz

Im Folgenden nannte der Bürgermeister Beispiele, wenn auch pointiert, die allerdings einen neuen, anderen Ton belegen, der sich im Zusammenleben der Bürger einzuschleichen scheint. Statt eigenes Fehlverhalten zu akzeptieren, werde die Politesse am Eilbergweg übelst beschimpft. Vereine oder Verbände würden als Dienstleister empfunden, die Leistungen abzuliefern hätten, weniger als Institutionen, in denen man mitwirken kann.

»Wenn früher ein Ast auf der Straße lag, ging ein Anwohner hin und zog das kleine bisschen Holz zur Seite. Heute wählen einige in einer vergleichbaren Situation aus dem Auto per Handy den Notruf und schicken zu dieser Bagatelle zwei Löschfahrzeuge mit 15 Feuerwehrleuten.« Es seien Sätze zu hören wie *»Es ist nicht meine Aufgabe«* oder *»Ich zahle schließlich Steuern«*.

Der Bürgermeister erwähnte Beispiele für den »neuen« Umgang zwischen eingewohnten und neuen Nachbarn. Statt sich auf dem Nachbargrundstück mit dem Bauherrn zu einer Tasse Kaffee zu treffen, beschreite man gleich den Klageweg. Oder man schlage dem Nachbarn die Tür vor der Nase zu, als dieser die »Neuen« mit Brot und Salz willkommen heißen wolle. Anschließend appellierte der Bürgermeister an den gesunden Menschenverstand, an das Einsichtsvermögen und die Toleranz, an Weltoffenheit und Freundlichkeit im Umgang miteinander, Werte, die man in einer Gemeinde pflegen sollte.

Das Hauptthema Geld

In einem allgemein gehaltenen Rückblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres waren die Wetterereignisse mit den Stürmen Xavier, Herwart und Sebastian ebenso wie der Dauerregen einer Erinnerung wert. Die politischen Ereignisse im Kreis, im Land, im Bund und in der Welt streifte der Verwaltungschef in einer Tour de horizon und kam dann auf die Großhansdorfer »Politik« zu sprechen, deren Hauptthema das Geld ist.

Durch die erheblichen Ausgaben für die Kinderbetreuung und Schulbausanierung sei schließlich ein Defizit von 300.000 € im Verwaltungshaushalt nicht zu vermeiden gewesen. Der Verwaltungschef betonte, dass Bund und Land immer neue Forderungen an die Kommunen richten, z. B. bei der Kinderbetreuung, der Unterbringung und Integration der Flüchtlinge, ohne zusätzliche Gelder für die erhöhten Aufwendungen zur Verfügung zu stellen.

»Ich habe die Hoffnung, dass es uns im Laufe des Jahres gelingt, diesen Fehlbetrag noch zu reduzieren. Aber die immer wieder geäußerte Geschichte von der reichen oder gar reichsten Gemeinde Großhansdorf stimmt nicht mehr.« Trotz der Haushaltslage werde man nicht an eine Anhebung der Steuersätze bzw. an eine Kürzung der Zuschüsse für Vereine und Verbände denken.

Die Planungen auf dem Gelände der ehemaligen Reha-Stätte am Eilbergweg werden sich übers Jahr 2018 hinziehen. Die Wahrung vieler schützenswerter Belange wie z.B. der denkmalgeschützte Park, denkmalgeschützte Gebäude sowie der Wald auf dem Grundstück machen einen entsprechenden Aufwand erforderlich.

Die schönen Glasfenster in dem denkmalgeschützten Kindererholungsheim



Auch 2018 wird es wieder ein Konzert des Schleswig-Holstein-Musikfestivals geben, ohne dass bisher Näheres bekannt sei. Erfreulich sei, dass die Großhansdorf-Stiftung auch dieses Mal das Konzert mit einem Beitrag von 5000 € finanziert.

Die Feuerwehr, die im Ernstfall eine Drehleiter bei der Ahrensburger Feuer-



wehr anfordern musste, bekommt ein eigenes, allerdings gebrauchtes Fahrzeug, das gegenüber einem neuwertigen um 250.000 € günstiger ist. In dem Zusammenhang erinnerte Voß an die Tatsache, dass die Freiwillige Ortsfeuerwehr im vergangenen Jahr über 200 Einsätze gefahren ist.

Aus den weiteren Ausführungen des Bürgermeisters ging hervor, dass die Gemeinde erhebliche Gelder aufzubringen hat in diesem Jahr.

- 1,2 Mio. € für einen Fachklassentrakt im Schulzentrum mit Lehrküche und Musikraum zur überwiegenden Nutzung durch die Gemeinschaftsschule;
- 1,5 Mio. € für Umbauten und Sanierungen in und an den Schulbauten, wobei die Gemeinde 65% aller Kosten trägt. Die anderen Anteile tragen Siek und Hoisdorf.
- 4,4 Mio. € fallen zusätzlich zu diesen Kosten an, für die laufende Unterhal-

◀ tung, die Bewirtschaftung und die Ausstattung der Schulen, Geld, das ausschließlich die drei Gemeinden aufbringen müssen.

- 2,8 Mio. € wird ein neuer Kindergarten am Kortenkamp kosten (Baubeginn Herbst 2018)
- 640.000 € wird die Sanierung der Laufbahnen auf dem Sportplatz Kortenkamp erfordern.

Zum sozial geförderten Wohnungsbau in Großhansdorf gebe es keine konkreten Beschlüsse. Weder ein neuer Supermarkt am Schmalenbecker Bahnhof noch ein Neubau einer Hotel-Gastronomie im Park Manhagen stünden 2018 auf der Agenda. Interessen von Grundstückseigentümern in Schmalenbeck und diverse Auflagen zur Gebietsverträglichkeit im Manhagener Wald stehen dem entgegen.

Für den Rathaus-Umbau liefen die Ausschreibungen. Wenn die Haushaltsmittel reichen, würde der Abriss des Zwischentrakts zwischen Rathaus und Waldreiteraal beginnen.

Der Glasfaserausbau geht voran. Der Bürgermeister merkte an, dass die Bauausführung der für die Kabelverlegung verantwortlichen Firma nicht einwandfrei gewesen sei und so nicht akzeptiert werden könne. Das Rathaus werde über den

Wöhrendamm mit dem Ortsteil Großhansdorf verbunden. Im Weiteren wolle man in Schmalenbeck Straße für Straße abfragen. Bei erreichter Quote würde dieser Ortsteil mit Glasfaserkabel versorgt.

Im Originalton Janhinnerk Voß kam dann ein Hinweis auf die Bürgerpflicht, zur Kommunalwahl zu gehen. »Am 6. Mai wird gewählt. Nun klingt Kommunalwahl vielleicht nicht so spektakulär wie Bundestagswahl, aber die Bedeutung von Beschlüssen der Gemeindevertretung ist unmittelbar, manchmal sogar in Ihrer direkten Nachbarschaft. Daher meine Bitte: Informieren Sie sich im bald beginnenden Wahlkampf über die einzelnen Parteien und gehen Sie wählen. Sie haben damit die Möglichkeit, Ihren Ort mit zu entwickeln und zu gestalten. Also merken: 6. Mai Kommunalwahl! Wichtig! Und kommen Sie mir nicht mit ›Hab's vergessen‹ oder ›keine Zeit‹.«

Abschließend merkte der Verwaltungschef an, dass Vieles nur durch die vielen tausend ehrenamtlich geleisteten Stunden in und für den Ort möglich sei. »Überlegen Sie sich, ob nicht eine Mitarbeit in einem Verein, Verband, bei einer Partei, einem Service-Club, der Feuerwehr, einer Kirche oder einer Elternvertretung für Sie ein Gewinn für Ihre Freizeit bedeuten könnte.«

■ Peter Tischer

**Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille**

**Notarin
Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

Der Bahnhof Kiekut wird saniert

Wandrisse in dem seit etwa 100 Jahren bestehenden Bahnhof Kiekut machen eine umfassende Renovierung erforderlich. Zu diesem Ergebnis führten Messungen an den Rissen. Die Hamburger Hochbahn AG wird kurzfristig umfassende Untersuchungen durchführen, um die Ursache dafür zu lokalisieren und Maßnahmen zur Beseitigung einzuleiten. Diese Baumaßnahmen ziehen jedoch auch leichte Behinderungen des Publikumverkehrs nach sich, denn die jetzige Schalterhalle muss dafür geschlossen werden.

Ein Ersatzzugang zum Bahnsteig ist bereits geplant. Dieser wird von der Brücke an der Straße ›Bei den Rauhen Bergen‹ nach

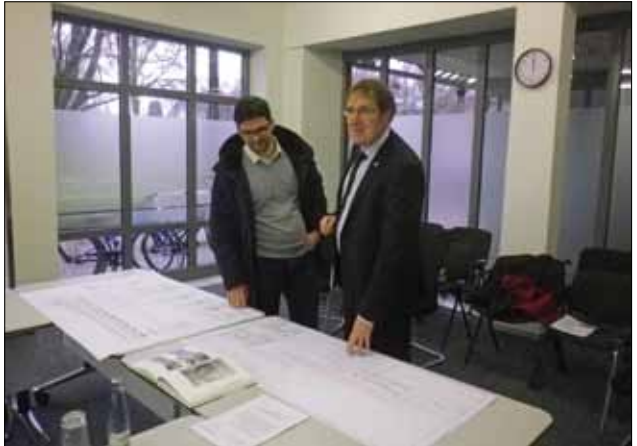
unten zum bestehenden Bahnsteig führen, dazu ist ein Element des Brückengitters zu entfernen. Die zum Bahnsteig führende Treppe wird überdacht sein, ebenso der über das stillgelegte Gleisbett führende Steg zum bestehenden Bahnsteig. Fahrausweisautomaten und Hinweistafeln werden mit in der Gerüstkonstruktion untergebracht.

Die Bauarbeiten werden umgehend beginnen, der temporäre Zugang soll bereits Mitte Februar fertiggestellt sein. Die Wiedereröffnung der Schalterhalle wird im Jahr 2019 erfolgen.

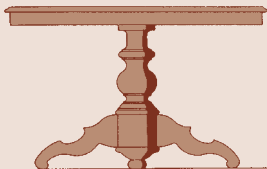
■ Detlef Kruse

*Projektleiter David Nicklaus und Bürgermeister Voß
über den Konstruktionsplänen*

Ein Riss mit Mess-Skala



RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANS DORF
TELEFON 04102-6 27 90

Der erste Weihnachtsmarkt in Großhansdorf

U nter der Bezeichnung »Großhansdorfer WinterZauber« fand am 22. und 23. Dezember der erste Weihnachtsmarkt dieser Art auf dem Wochenmarktgelände am U-Bahnhof statt. Trotz des teilweise stürmischen Wetters wurde die Veranstaltung ausgesprochen gut besucht, der Glühwein floss in Strömen und sorgte für innere Aufwärmung. Es darf angenommen werden, dass der Weihnachtsmarkt auch in den Folgejahren zu einer festen Einrichtung wird.

■ Detlef Kruse



Neuer Vorstand beim Orchester der FF Großhansdorf

E in frischer Wind weht nun im Orchester der FF Großhansdorf. Am 12. Januar 2018 konnte der langjährige Orchesterführer

rer Wolfgang Karnstedt aus Altersgründen eine weitere Amtsperiode nicht mehr antreten. Als neue Orchesterführerin – und damit erstmalig eine Frau an der Spitze – wählten die Mitglieder einstimmig Sabine Lange. Als nunmehr stellvertretende Orchesterführerin konnte Daniela Hass das Amt einstimmig für sich gewinnen. Leider war es auch der Kassenwartin Lea Noelle aus beruflichen Gründen nicht möglich, ihr Amt fortsetzen. Ihre Nachfolgerin wurde Sabrina Hornemann, das Amt der Schriftwartin übernimmt Sabine Hinze. Das Orchester freut sich auf ein spannendes Jahr 2018.

■ Katja Schöning



Von links: Sabine Lange, Wolfgang Karnstedt, Daniela Hass

KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

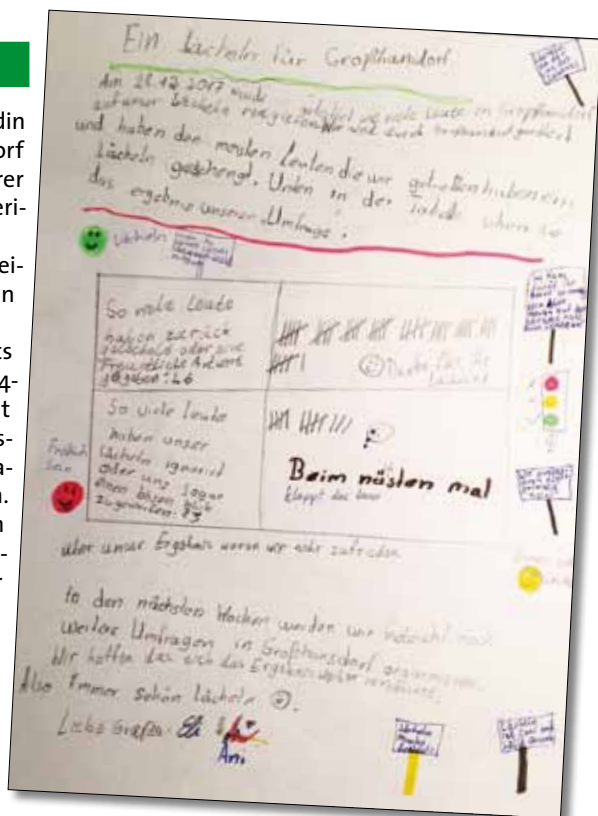
Ein Lächeln für Großhansdorf

Die achtjährige Ani und ihre Freundin Eliane (10) waren in Großhansdorf unterwegs und haben sich in unserer Einkaufsstraße Eilbergweg ein Experiment ausgedacht:

Was passiert, wenn man vorbeigehenden Menschen ein Lächeln schenkt?

Das Ergebnis dieses Experiments haben die beiden auf einer DIN-A4-Seite auf einer Tabelle dokumentiert (siehe Abbildung). Zur besseren Lesbarkeit erlaubt sich die Redaktion, daraus einzelne Ergebnisse zu zitieren. Die Kinder berichteten ihren Eltern zuhause von vielen netten Gesprächen. Sie seien beim Einkaufen an der Kasse vorgelassen worden. Sie seien total beglückt und aufgeregt nach Hause gekommen.

»Am 28.12.2017 wurde getestet, wie viele Leute in Großhansdorf auf unser Lächeln reagieren. Die meisten Leute, die wir getroffen haben,



haben ein Lächeln geschenkt. Unten in der Tabelle sehen Sie das Ergebnis unserer Umfrage.

- So viele Leute haben zurückgelächelt oder eine freundliche Antwort gegeben: 46! Danke für ein Lächeln!
- So viele Leute haben unser Lächeln ignoriert oder uns sogar einen bösen Blick zugeworfen: 13! Beim nächsten Mal klappt es besser!

Über unser Ergebnis waren wir sehr zufrieden. In den nächsten Wochen werden wir vielleicht weitere Umfragen in Großhansdorf organisieren. Wir hoffen, dass sich das Ergebnis weiter verbessert.

Also immer schön lächeln!«

■ Liebe Grüße von Eli & Ani

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- + Behandlungspflege
- + Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- + Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- + Verleih von Pflegehilfsmitteln u. Beschaffung
- + Palliativ
- + Betreuung §45b
- + Beratungsgespräche
- + Essen auf Rädern
- + Hausnotruf
- + Umfangreiche Beratung in allen Bereichen
- + Haushaltsnahe Betreuung

Betreuung und Haushaltsnahe Betreuung §45b bei Pflegegrad kostenlos

Ltd. Schwester: Sabine Wardius · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-16 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

Erwarten Sie Sachverstand!

Bei der Baufinanzierung brauchen Sie einen verlässlichen Partner, der Ihren Plänen mit individuellen Finanzierungskonzepten eine sichere Basis gibt. Ich berate Sie gern.



Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertretung
Wöhrendamm 52
22927 Großhansdorf

steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de

Tel. 0 41 02.67 86 58
Fax 0 41 02.69 16 92

Allianz

Schlemmersonntag beim DRK

Am 14. Januar zogen ungewohnte Düfte durch das Haus Papenwisch. Es roch nach Kohl und Bratkartoffeln. – Bei einer Busausfahrt entstand die Idee. Wir sind so viele alleinstehende Frauen und Männer, sitzen im Winter am Wochenende oft allein zu Haus. Wollen wir nicht mal zusammen kochen und essen? Die Zustimmung war riesig.

Eine DRKlerin meldete sich spontan. »Ich esse gern Grünkohl, aber für mich allein macht es keinen Spaß, und aus einem Riesentopf schmeckt es besser, als eine Miniportion aus der Tiefkühltruhe.« Gesagt getan. Die Initiatorin dachte an 5-6 Personen. Spontan wurden es dann aber bereits zehn Anmeldungen. Und im Laufe von vier Wochen kamen noch einmal zehn Personen dazu. Es war eine Herausforderung, für so viele Menschen zu planen und die Mengen, die zu kochen waren, abzuschätzen. Es machte aber viel Spaß, alles vorzubereiten. Allen schmeckte es hervorragend. Ein kleiner Nachtsch, ein Absacker und eine Tasse Kaffee rundeten den Mittagstisch ab.

Alle waren sehr eifrig bei der Planung der nächsten Sonntagessen. Vielleicht Rouladen oder nur einen einfachen Eintopf? Mal sehen was die Mehrheit beschließt. Wir machen weiter! ■

Nach dem Basar ist vor dem Basar: »Kitsch und Kram gesucht«

Sie räumen gerade auf und wissen nicht wohin mit den noch guten Sachen? Nach unserem letzten Basar haben wir wieder Platz auf unserem Dachboden und suchen nun für unseren diesjährigen Herbst-Basar im »Haus Papenwisch« gut erhaltene Flohmarktartikel. Vielleicht haben Sie noch Nippes, Geschirr, Vasen, Gläser, Dekoartikel, Kuchenplatten, Weihnachts-

schmuck, Spielzeug etc. übrig. Bringen Sie die Sachen gern zu uns zum DRK-Ortsverein, Papenwisch 30. Gern nehmen wir auch Geschenkpapier und Schleifenbänder. Mit dem gesamten Erlös des Basars wird unsere Sozialarbeit unterstützt. ■

Änderung der Bürozeiten seit 01.01.2018

Die Bürozeiten des DRK-Ortsvereins haben sich geändert: Montags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 Uhr sowie dienstags von 16 bis 18 Uhr unter Telefon 04102-66 237, E-Mail info@drk-grosshansdorf.de

Alle Informationen zu unseren Tätigkeiten erhalten Sie auch auf unserer Internetseite unter www.drk-grosshansdorf.de oder entnehmen alles Wichtige unserem Flyer, der ab sofort wieder in vielen Geschäften ausliegt oder zu den oben genannten Öffnungszeiten im Büro abgeholt werden kann. Anmeldungen für Ausfahrten und Veranstaltungen nehmen wir ebenfalls zu den Öffnungszeiten entgegen. ■

Zehn Jahre Seniorentanz in der DRK-Familienbildungsstätte

Am 14.11.2017 feierte die Großhansdorfer Tanzgruppe »Tanzen 50 +« mit viel Spaß ihr zehntes Jubiläum. Im ersten Jahr wurden ca. 40 Tänze gelernt. So ging es Jahr für Jahr weiter. Es war einfach toll. Immer wieder gab es im Laufe der Jahre neue und anspruchsvollere Tänze. Das Tanzrepertoire ist heute gewaltig, einige Tänze begeistern besonders, Tango Maria, Sunbeam, Rose of my heart, Laparanda usw. Dazu immer die passende Musik, jeder Tanz ist etwas Besonderes.

Es gab viele Showauftritte im Rosenhof, beim Heimatverein, in Schleswig mit vier weiteren Tanzkreisen und sogar einen Fernheauftritt mit dem Tanz »All Shok up, ▶

das waren die bisherigen Highlights. Aber auch die kleineren Tanzfeste, der Tanz um den Apfelbaum, Karneval, Oktoberfest, Weihnachtsfeiern machen Spaß und werden von Frau Bitzer, die Leiterin der Tanzgruppen, ange-regt und organisiert. Sie macht viele Fortbildungen, sorgt für neue Tänze und bringt weiter-führende Anregungen mit.

Im Waldreitersaal war eine tolle Atmosphäre, Lachen und Kommandos waren zu hören, flotte Musik, ich wurde animiert und steppte mit. Frau Christel Bitzer war geduldig und auf-merksam, hatte für jeden ein animierendes Wort oder eine freundliche Geste. In der Pause wurde mit Sekt, Kaffee und Kuchen ge-feiert und ein Dank und ein Hoch auf Frau Bitzer ausgesprochen.



Für die Hobbytänzerinnen aus Großhansdorf und den um-liegenden Orten sind der Diens-tag im Waldreitersaal und der Montag im Haus der Vereine in Siek ein wichtiger Treff-punkt. Es sind Freundschaften entstanden, Beziehungen ge-wachsen, man hat miteinander schöne Momente und Stunden erlebt.

Sollten Sie auch Interesse daran haben, an dem Tanzkreis teilzunehmen, wenden Sie sich gern an das Büro der Familien-bildungsstätte unter Telefon 04102-604 799. Weitere Infor-mationen über die Tanzgrup-pen sowie das weitere Pro-gramm der Familienbildungs-stätte erhalten Sie auch im Internet unter www.fbs-grosshansdorf.de.

■ Eleonore Szesny

Der Star: Vogel des Jahres 2018

Dem Waldkauz des Jahres 2017 folgt der Star (*sturnus vulgaris*) als Vogel des Jahres 2018. NABU und LBV haben diesen Vogel erwählt, weil seine Bestände so stark abgenommen haben, dass er als »gefährdet« in die Rote Liste aufgenom-men werden musste. Das Naturschauspiel der starken Schwärme, die im Herbst ihre Flugmanöver trainieren, täuscht über die bedrohliche Entwicklung hinweg. Laut LBV haben wir in den letzten zwanzig Jahren etwa eine Million Starenpaare in Deutsch-land verloren.

Dem Star fehlt es als Höhlenbrüter ei-nerseits an geeigneten Nistmöglichkeiten, andererseits stellt ihn die Nahrungsbe-schaffung vor Probleme. Im Frühjahr und Frühsommer ernährt er sich von Kleintie-ren, die er auf Rasen und Wiesen im Bo-den sucht. Dabei stochert er mit seinem Schnabel im Boden (zirkeln), spreizt ihn



www.fokus-natur.de

auseinander und ertastet seine Beute. Da viele Wiesen dem Maisanbau weichen mussten, wurde dem Star die Nahrungssuche erschwert. Ab der zweiten Sommerhälfte stellt der Star seine Nahrung auf Beeren und Früchte um. Der Mensch verwehrt ihm verständlicherweise den Zugang zu Obstbäumen, da eine eingefallene Schar von Staren den Baum sehr schnell plündern könnte. Beeren als alternative Nahrung sind bei uns relativ rar.



Der Star im Winterkleid (NABU)

Der Star gilt bei uns als Frühjahrsbote. Bereits im April nehmen die Männchen ihre Nistgegebenheiten in Beschlag. Sie sitzen flügel Schlagend in der Nähe der Nist-

höhle und tragen ihren Gesang vor. Dieser ist sehr vielseitig, er enthält schmatzende, pfeifende und schnarrende Laute sowie etliche Imitationen von Vogellauten oder Umweltgeräuschen wie Hundegebell oder Klingeltönen von Mobiltelefonen.

Wünschen wir dem Star, dass ihm die Prominenz als Vogel des Jahres viel Aufmerksamkeit einbringt, so dass die negative Bestandsentwicklung sich umkehrt. Sie können zum Beispiel durch Aufhängen eines Nistkastens einen kleinen Beitrag dazu leisten.

■ Detlef Kruse

Am Hopfenbach 19
22926 Ahrensburg
Telefon 04102-4 12 34 · Fax 4 37 49
Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 10-12 Uhr
www.schmidtundjahn.de



**Rollladenbau · Markisen · Vordächer
Terrassenüberdachungen · Plissee
Insektenschutz · Garagentore**

Baumschulenstr. 2a · 22941 Bargteheide
Telefon 04532-34 47 · Fax 34 17 · Mo.-Fr. 9-12 und 14:30-17:30 Uhr

Insekten unserer Heimat: Der Ölkäfer (*meloe violaceus*)

Dieser flugunfähige Käfer wird im Volksmund auch »Maiwurm« genannt, da er im Mai auftritt und von der typischen Form eines Käfers abweicht. Er kommt auch bei uns in sandigen Gegenden vor.

Weibchen



Gut erkennbar ist er an der violetten Farbe, den kurzen Flügeldecken und den abgelenkten Fühlern. Diese sehen so aus, als wäre der Käfer gegen einen Laternenpfahl gelaufen.

Bei Gefahr sondert der Käfer aus den Beingelenken kleine goldgelbe Tropfen ab, die auch für uns Menschen extrem gefährlich sind. Bereits 0,03 g (!) führen bei einem erwachsenen Menschen zum Tode, vorausgesetzt, sie werden konsumiert. In der Antike wurden diese Tropfen zur Exekution und für Giftmorde verwendet, in Frankreich und Italien sogar noch bis ins 18. Jahrhundert hinein.

Das Weibchen ist mit 3–4 cm deutlich größer als das Männchen. Es legt mehrere Tausend Eier. Die im Boden geschlüpften Larven klettern an Halmen hoch und versuchen, sich an bestimmten Arten von Sandbienen festzuklammern. Von diesen werden sie dann in deren gegrabene Höhle eingetragen, wo sie zunächst die Bienenlarve und dann die angelegten Vorräte fressen. Die große Anzahl an Eiern ist erforderlich, da die meisten Larven keine Wirtsbiene finden und somit sterben.

Männchen



Falls Sie so einem Käfer begegnen, töten Sie ihn bitte nicht, denn wegen seiner komplizierten Vermehrung ist er ohnehin ziemlich selten bei uns, und gefährlich kann er uns Menschen schließlich nur werden, wenn wir die Tropfen verzehren.

■ Detlef Kruse



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE

RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

Bei der Erwähnung besonderer Bäume in Großhansdorf steht hier natürlich an erster Stelle der Riesen-Mammutbaum im Wöhrendamm 13. Seit 1988 steht dieser Baum bereits auf der Liste der Naturdenkmäler Stormarns. Das von der Gemeinde angebrachte Schild erklärt die Geschichte des Baumes und die artspezifischen Merkmale:

Natur-Denkmal: Riesen Mammutbaum (sequoiadendron giganteum)

Mammutbäume wuchsen vor ca. 125 Millionen Jahren in vielen Teilen der Erde. Heute sind sie nur noch in Kalifornien/USA heimisch. Der Baum wird bis zu 3.000 Jahre alt und erreicht eine Höhe von 95 m, einen Stammdurchmesser von 13 m und ein Gewicht von 2.400 Tonnen. In Deutschland wurden die ersten Mammutbäume ab 1853 in großen Gärten und Parks als eindrucksvolle Zierbäume gepflanzt.

Ein Großhansdorfer brachte zwischen 1880 und 1890 Samen aus Amerika mit und setzte einen Sämling an diese Stelle. Somit

gehört dieser Baum zu den ältesten Mammutbäumen in ganz Deutschland. Seit 1988 als besonders geschütztes Naturdenkmal ausgewiesen. Mit ca. 130 Jahren (2012) weist der Baum einen Stammdurchmesser von 2 Metern bei einer Höhe von ca. 30 Metern auf. Der Baum wäre normalerweise 5 bis 8 m höher, aber in jungen Jahren ist der Haupttrieb abgebrochen. Dies erklärt auch die rundlich ausgeprägte Kronenspitze. Weitere Informationen zu Mammutbäumen in Internet unter www.mbgreg.de

Bis Mitte letzten Jahres gab es einen weiteren Großhansdorfer Baum, der es auf die Liste der Naturdenkmäler Stormarns geschafft hat, es war die Rotbuche aus dem Groten Diek 6. Leider fiel sie einem Sturm zum Opfer und musste gefällt werden. Schade, ein weiteres Naturdenkmal ist damit verschwunden.

■ Detlef Kruse

Birgit Holst vor ihrem Mammutbaum



Was hat ein Braun Rasierer mit Ariel Waschmittel gemeinsam?

Antwort: sie gehören beide demselben Konzern an. Es ist der international tätige Multi ›Procter und Gamble‹ aus den USA, kurz P&G. Wir Konsumenten betrachten Markenartikel meist als aus selbstständigen Firmen stammend, oft hat man auch keine Kenntnis davon, dass ein Konzern dahintersteht.

Hier einige Beispiele von P&G Marken: Wella, Oil of Olaz, Head & Shoulders, Pantene, Always, Pampers, Wick, Fairy, Lenor, Meister Proper, Swiffer und aus dem technischen Bereich Braun, Gillette, Oral B und Duracell Batterien.

Ein ebenfalls mächtiger Multi im Bereich Lebensmittel ist der niederländisch-britische Konzern UNILEVER, der sich einen harten Wettkampf um Marktanteile mit dem Schweizer NESTLÉ Konzern liefert. Zum Beispiel hat der eine Knorr, der andere Maggi, der eine Langnese Eiskrem, der andere Schöller.

Weitere Beispiele aus dem Markenprogramm: UNILEVER = Lipton, Mazola, Knorr, Pfanni, Mondamin, Bertolli, Rama, Sannella, Langnese, und aus dem Hygiene Bereich Axe, Coral, Domestos, Dove, Duschdas, Rexona, Viss, etc. NESTLÉ = Herta, Wagner, Buitoni, Maggi, Thomy, Smarties, Nuts, Choco Crossies, Lion, Yes, After Eight, Kitkat, Alete, Nestlé Produkte, Schöller, Felix, Bonzo, Matzinger, etc.

Der Dritte im Bunde der Lebensmittel-Giganten ist die deutsche ›Dr. Oetker Gruppe‹. Deren Marken sind Dr. Oetker Lebensmittel, Coppenrath & Wiese, Selters, Bionade, sowie aus dem alkoholischen Bereich

Gorbatschow Wodka, Pott Rum, Scharlachberg, Kuemmerling, Henkell Trocken, Söhnlein, Deinhard, Kupferberg, Fürst Metternich. Sehr stark im Aufbau befindet sich die Dr. Oetker Biersparte mit Marken wie Radeberger, Jever, Schöfferhofer, Clausthaler, Binding, Tucher, Rostocker, Brinkhoffs, Schlösser, Henninger, Wickküler, etc.

Die Oetker-Gruppe investiert aber auch in Nicht-Lebensmittel-Bereiche wie Bankhaus Lampe, Hotels, eine Chemische Fabrik. Das über einen langen Zeitraum betriebene Reederei-Geschäft ›Hamburg-Süd-Linie‹ wurde jedoch mangels Perspektive in 2017 an die dänische Maersk-Reederei veräußert.

Neue Produkte zu entwickeln und auf dem Markt erfolgreich einzuführen, ist teuer und mit großen Risiken behaftet. Daher bevorzugen die Konzerne, Marken aufzukaufen, die sich bereits behauptet haben und eine erfolgreiche Entwicklung aufweisen können. Einige Beispiele aus den letzten Jahren: Bionade, Bertolli, Wagner Pizza, Coppenrath & Wiese.

Wenn wir uns als Verbraucher mit diesem Gigantismus auseinandersetzen würden, so fänden wir es sicherlich verwirrend und besorgniserregend. So lange jedoch ein so harter Wettbewerb wie bisher stattfindet, müssen wir uns wohl keine Sorgen machen. Alles andere liegt in der Verantwortung der Kartell-Behörden.

■ Detlef Kruse



Nestlé



Unilever



Der Verein für Schulbegleitung in Stormarn e.V. arbeitet seit seiner Gründung 2010 erfolgreich in den Ahrensburger Schulen und in den Schulen der umliegenden Gemeinden. Zurzeit sind wir neun Schulbegleitungen. In Kooperation mit dem Förderzentrum wurden schon zahlreiche Schüler und Schülerinnen professionell durch den Schulalltag begleitet. Unterstützt werden Kinder und Jugendliche, die zum Beispiel aufgrund einer schwierigen Lebenssituation ihr Verhalten nicht angemessen steuern können. Die Schulgemeinschaft, die Eltern und die Kinder selbst wissen dieses Angebot sehr zu schätzen.

Frau Graumann-Delling, Schulleiterin in Bünningstedt, betont: »Inklusion ist gerade in dem Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung in vielen Fällen nur mit einer guten Schulbegleitung machbar.«

Frau Haase-Umbach (Sonderpädagogin), 1. Vorsitzende und Frau Baack (Kinder- und Jugendpsychiaterin), 2. Vorsitzende vom Verein für Schulbegleitung, weisen darauf hin, dass es das vorrangige Ziel ist, die Schülerinnen zu befähigen, selbstständig ihre Sozialkontakte und das Lern-,Arbeitsverhalten so zu gestalten, dass alle am Schulleben Beteiligten eine gute Schulzeit haben. In diesem Sinne konnte der Verein schon viele Begleitungen erfolgreich beenden.

Alle Schulbegleitungen empfinden ihre Arbeit als eine Herzaufgabe, bei der gemeinsam mit den Eltern eine positive Beziehung zur Schule entwickelt und das Selbstvertrauen der Schüler in die eigenen Fähigkeiten gestärkt wird. Hier ein paar Stimmen:

Frau S., die seit den Anfängen begeistert dabei ist, meint: »Finanziell handelt es sich um einen Mini-Job, emotional aber um eine sehr bereichernde Herausforderung, die uns im Team wachsen lässt. Hin hören, beobachten, verstehen, Recourcen finden und so allen das Schulleben zu erleichtern, macht einfach Spaß.«

Herr T. stellt fest, dass es gerade bei Jugendlichen die notwendige Distanz bei gleichzeitigem Haltgeben und Vertrauen der Schlüssel ist, mit dem der Schüler viele schwierige Schulsituationen gut meistern kann.

Frau B. meint: »Die Arbeit ist ein Prozess, für den man Beharrlichkeit, Geduld

*Das Schulbegleitungsteam
mit dem Vorstand des Vereins für Schulbegleitung in Stormarn e.V.*



und viel Empathie braucht. Umso schöner, wenn es sich am Ende bezahlt macht. Wo- bei es auch nicht so leicht ist, ein Kind ge- rade dann loszulassen, wenn es nun end- lich richtig gut läuft.»

Frau St. sagt: »Lehrer haben ein riesi- ges Spektrum an Aufgaben zu erfüllen. Sie müssen den Schülern auf vielfältige Weise Wissen vermitteln, dabei alle äußerst un- terschiedlichen Voraussetzungen berück- sichtigen, um eine Atmosphäre zu schaf- fen, in der gelernt werden kann. Dazu beizutragen und mit einem Kind in einer schwierigen Lebenssituation die Freude am Lernen in der Gemeinschaft zu entwi- ckeln, ist sehr befriedigend.«

Frau F. findet: »Die Arbeit im Team, der Austausch mit den KollegInnen und die

kompetente Unterstützung durch Frau Haase-Umbach und Frau Baack, als auch vom Verein organisierte externe Fortbil- dungen, sind sehr bereichernd und geben gute Rückendeckung. Man fühlt sich mit seiner Arbeit am Kind nie allein gelassen.«

Für dieses Schuljahr liegen besonders viele Anträge auf Begleitung von Schü- lerinnen und Schülern in Grund- und Ge- meinschaftsschulen vor. Der Verein sucht daher dringend Personen, die in das Team passen und die sich auf die Anforderungen einlassen wollen.

Näheres ist auf der Homepage unter <http://www.schulbegleitung-stormarn.de> zu erfahren.

■ Gabriele Haase-Umbach

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

www.doerrhoefer.com

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Sudoku: Jede Ziffer von 1 bis 9 wird in jeder Spalte, je- der Zeile und in jedem 3x3-Feld nur einmal eingetragen.

		7		2			9	5
			6	5				4
5	8			7		6		2
2				4		1		
4				3	6		5	8
8	9	3		1		4		6
			5		3		4	
3	5	4		9		8		
9		8			7	5	3	1

Schwierigkeit: einfach

	6			4	1	9		
9								
		5					7	6
5			6	7				3
	4	2		5			6	9
		6	1	2			5	4
7							9	2
6					8	5	4	
		3	4	9	7	6		1

Schwierigkeit: mittel Lösung vom Okt.: Seite 5

Bilderrätsel 143: Wie gut kennen Sie Ihr Großhansdorf?



ennenswerte Mengen Schnee sind selten geworden in den Norddeutschen Wintern – dabei sieht die Natur dann so still und schön aus!

Dieses Foto ist ganz aktuell, aufgenommen am 18. Januar, dem Tag des Sturmtiefs »Friederike«.

Unsere Teiche sehen bei solchem Wetter ganz anders aus. Erkennen Sie trotzdem, wo der Standpunkt dieser Aussicht ist? Falls ja, dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Wenn Sie nur den Anrufbeantworter hören, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Adresse und Telefonnummer. Aus den Anrufern mit der richtigen Lösung wird in der Woche nach Erscheinen des Waldreiters vom Schrift-

leiter und Verlag der/die Gewinner/in ausgelost. Er/sie erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird beim nächsten Bilderrätsel bekannt gegeben.

Das letzte Bilderrätsel vom Oktober zeigte das Haus von Werner Stölting in der Hoisdorfer Landstraße 68. Richtig geraten hatte und ausgelost wurde Frau Inge Mahner aus der Sieker Landstraße. Herzlichen Glückwunsch!

Falls auch Sie ein Foto für ein Bilderrätsel haben, schicken Sie es gern per E-Mail an den Verlag (siehe Impressum).

■ Richard Krumm



Urkundenverleihung an die Energieteams

Das schulische Projekt mit dem einprägsamen Namen ›Fifty-Fifty‹ stand in seiner Anfangsphase für klassische Energieeinsparung. Mittlerweile geht es aber nicht mehr primär nur um Energieeinsparung in den vier Großhansdorfer Schulen, weil bereits seitens des Schulverbandes sehr viel Geld in die energetische Sanierung, stromsparende Beleuchtungssysteme und die Optimierung der Heizungsanlagen der einzelnen Schulen gesteckt wurde. Im Vordergrund steht vielmehr der umweltpädagogische Ansatz, die Kinder auf den Klimawandel, die Verknappung der Ressourcen und die daraus resultierende Notwendigkeit des Energiesparens aufmerksam zu machen.

Mit viel Spaß und Elan und vor allem mit zusätzlichem Engagement vieler Lehr-

kräfte wurde 2017 das Projekt angegangen und am 10. Januar 2018 mit einer Siegerehrung der sog. Energieteams der vier Schulen beendet. Aus den Händen von Stefan Kehl, Vorsitzender der gemeindlichen Arbeitsgruppe Energie, nahmen Vertreter der jeweiligen Teams eine Urkunde für die Teilnahme am Fifty-Fifty-Projekt in Empfang.

In einer kurzen Ansprache lobte Herr Kehl die Akteure: »Es hat allen Beteiligten der Arbeitsgruppe Energiekonzept sehr viel Spaß gemacht, zu sehen, welche vielfältigen Projekte mit dem Thema Klimaschutz und Energiesparen in den Schulen mit viel Engagement umgesetzt wurden. In einer Jurysitzung, bei der auch die Schüratrin Frau Blohm-Leu zugegen war, fiel es den Beteiligten nicht leicht eine Einstu-



Das Energieteam der Friedrich-Junge-Schule

Das Energieteam der Grundschule Schmalenbeck



Das Energieteam der Grundschule Wöhrendamm

Das Energieteam des Emil-von-Behring-Gymnasiums



fung der einzelnen Projekte vorzunehmen«.

Auf den ehrenvollen letzten Platz ist die Friedrich-Junge-Schule gelangt. Die betreuenden Lehrer wollen sich aber im kommenden Jahr ins ›Zeug‹ legen und einen besseren Platz erringen. Die Grundschule Wöhrendamm hat den 3. Platz erreicht. Herausragend war hier ein Theaterstück über Klimaschutz, an dem fast die gesamte Schule beteiligt war. Die Grundschule Schmalenbeck hat Info-Flyer gestaltet, die an der Schule und an die Eltern verteilt wurden. Besonders erfreulich ist, dass die Projekte an dieser Schule auf langfristige Sicht etabliert werden sollen. Dafür gab es den 2. Platz.

Den 1. Platz errang das Emil-von-Behring-Gymnasium. Mit sehr viel Tatkraft und Organisationsaufwand der Schüler und Lehrer wurde ein Umwelttag veranstaltet. Zum einen sollten alle Schülerinnen und Schüler animiert werden, umweltfreundlich zur Schule zu kommen



und nicht per ›Elterntaxi‹ vor die Tür gefahren zu werden, zum anderen gab es einen Fahrradparcours auf dem Schulhof, in dem die Geschicklichkeit der jungen Radler getestet wurde. Die Feuerwehr Großhansdorf war wie immer für die Sicherheitsthemen zuständig und informierte diesmal über den toten Winkel. Pro eingespartem Kilogramm CO₂ bekam die Schule einen Euro vom HHV. Die Aktion war eine runde Sache mit großer Außenwirkung.

■ Voß, Bürgermeister

Das ehemalige Zoll- und Posthaus in Dwerkaten

In Dwerkaten, einem Ortsteil der Gemeinde Lütjensee, steht unter hohen Linden und Kastanien ein breit hingelagertes Backsteinhaus. Seine Front ist in der Mitte durch ein großes, bekröntes Monogramm ausgezeichnet. Heute Wohnhaus, war es früher einmal ein wichtiges Zoll- und Posthaus, das 1838 unter der Regierung von König Friedrich VI. von Dänemark errichtet wurde.

Die heutige Verkehrsbedeutung der sich hier kreuzenden Landesstraße 92 Großensee – Lütjensee – Schönberg und Kreisstraße 32 Sprengel – Grönwohld – Trittau lässt nicht mehr ahnen, dass eine der drei wichtigsten alten Handelsstraßen zwischen den Hansestädten Lübeck und Hamburg hier vorbeiführte. Diese Straße verlief spätestens seit dem Ende des

17. Jahrhunderts vom Krummesser Baum über Kastorf und Schönberg, kreuzte östlich Dwerkaten die Grenze von Lauenburg nach Holstein und führte weiter über Lütjensee, Siek und Meilsdorf am Braaker Krug vorbei zum Höltingbaum, dann über Rahlstedt, Wandsbek und den Lübschen Baum nach Hamburg.

Erst seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden Teile dieser Straße mit unbehauenen Granitsteinen befestigt. Diese Arbeit hieß damals ›brücken‹. Vorher war diese wie auch die anderen beiden Strecken zwischen den Hansestädten über Oldesloe bzw. über Trittau wegen ihres überaus schlechten Zustands weithin brüchig. Jedes Fahrzeug musste sich seine Spur über den unbefestigten Boden selbst suchen und wühlte immer neue ›Traden‹



in die schließlich unerträglich breiten Wegeschneisen. Das neue Kopfsteinpflaster musste zwar wegen der überschweren Fuhrwerke laufend ausgebessert werden, doch stellte dieser Steindamm einen großen Fortschritt dar.

Auf ganzer Länge waren aber alle drei gebräuchlichen Strecken zwischen den Hansestädten noch 50 Jahre später, um 1830, keineswegs durchgehend befestigt, denn die dänische Regierung sah keine Veranlassung, den Warenverkehr der Hansekaufleute zu erleichtern, die u.a. aufgrund der kaiserlichen Privilegien von 1188/1189 in Holstein frei von Zöllen waren. Der mit der Vernachlässigung des Straßenbaues verbundene Wunsch, den Handel verstärkt auf die holsteinischen Hafenstädte Kiel, Altona, Tönning, Glückstadt (gegründet 1616 als Nordseehafen des königlichen Anteils von Holstein) oder Friedrichstadt (gegründet 1621 vom Gottorfer Herzog Friedrich III.) zu lenken, zeigte aber nur mäßigen Erfolg.

Das letzte Kapitel dieser Handelspolitik wurde 1828 durch die Genehmigung zum Bau der Chaussee von Kiel nach Altona eingeleitet, während im Jahr 1831 der

Antrag der Hansestädte Hamburg und Lübeck zum Bau einer direkten Chaussee abgelehnt worden war. Im Oktober 1832 wurde schließlich der Bau einer Chaussee von Lübeck nach Altona gestattet, welche die Freie Hansestadt Hamburg aber nördlich umging und nur am alten Ochsenzoll Hamburger Gebiet tangierte. Diese Chaussee war nach langer Bauzeit erst 1838 fertiggestellt.

Doch im gleichen Jahr hat die dänische Regierung durch den Erlass der neuen Zollordnung vom 1. Mai 1838 für einschneidende Veränderungen gesorgt. Denn hierdurch wurden die hansestädtischen Privilegien auf zollfreien Warenverkehr in Holstein und Lauenburg mit Wirkung vom 1. Januar 1839 einseitig gekündigt und aufgehoben. Der sofortige Protest der beiden freien Reichsstädte endete schließlich in dem Vertrag vom 8. Juli 1840, in dem u.a. die Hansestädte gegen die Anerkennung der Zollordnung die Erlaubnis zum Bau der Chaussee von Elmenhorst über Bargtheide, Ahrensburg und Wandsbek nach Hamburg erhielten, die dann nach dreijähriger Bauzeit 1843 fertig war.

Für den dänischen Gesamtstaat bedeutete die neue Zollordnung von 1838 aber das Ende aller Binnenzölle, aller örtlichen und persönlichen Privilegien, die zu zahllosen Missständen wie Betrug und Schmuggel Anlass gegeben hatten. Nunmehr konnte der Warenverkehr viel reibungsloser vonstattengehen, und nicht zuletzt flossen erhöhte Einnahmen nach Kopenhagen in die stets hungrige Staatskasse.

Auf den beiden seit Jahrhunderten benutzten Straßen nach Hamburg über Oldesloe und über Trittau ist der Zoll seit 1175 bzw. 1470 nachweisbar, also war auch eine Zollstelle vorhanden. Diese fehlte dagegen auf der mittleren Strecke über Schönberg und Siek. Vielleicht bot sich Dwerkatzen als Standort für ein neues Zoll- und Posthaus deshalb an, weil hier, in der Nähe der administrativ weiterhin gültigen Grenze zwischen Lauenburg und Holstein, eine Nebenstrecke von Oldesloe nach Trittau die bedeutende Handelsstraße kreuzte.

Nur wenige Meter neben der Straße wurde ein langgestreckter, eingeschossiger Backsteinbau mit rustizierten und geweißten Kanten und einem Krüppelwalmdach errichtet. In der Mitte der Längssei-

ten erhebt sich ein breiter Mittelrisalit, der über den beiden stichbogigen Tordurchfahrten stumpfwinklig abgeschlossen ist. Dieser wird durch ein Mittelfenster und Gesimsstücke in Traufhöhe der je fünfsichtigen Seitenflügel betont. Als Hoheitszeichen des dänischen Gesamtstaates trägt der flache Giebel das bekrönte Monogramm des Herrschers, König Friedrich VI.

Seine Funktion hat dieses Zoll- und Posthaus, dessen »Betriebsablauf« und ursprünglicher Lageplan mit möglichen Nebengebäuden u.ä. wohl leider nicht überliefert sind, spätestens 1876 verloren. In diesem Jahr wurde, nach der schon 1867 erfolgten Einverleibung der Herzogtümer Schleswig und Holstein in Preußen, auch das schon seit 1865 in Personalunion vom preußischen König regierte Herzogtum Lauenburg der Provinz Schleswig-Holstein angegliedert.

1970 waren zwei Brüder Eigentümer des ehemaligen Zoll- und Posthauses geworden. In den folgenden Jahren wurde das Haus im Innern und Äußern unter teilweiser Aufgabe des vorhandenen Grundrisses in den Wohnflügeln umfassend modernisiert und instandgesetzt. Die hohen



Mittelrisalit der Straßenfront



Monogramm König Friedrich VI.

Zum Schluss der Instandsetzung wurden auch die beiden großen Doppeltore und die Mittelfenster, die heute als einzige noch die ursprüngliche Fensterform zeigen, instandgesetzt und gestrichen. Das bekrönte und mit einem Mantel umgebene Königsmonogramm von Friedrich VI. wurde in Anlehnung an die am Gebäude vorhandenen Farbwerte neu gefasst. Unverändert von allen Maßnahmen blieb das Kopfsteinpflaster zwischen der Straße und dem ihr zugewandten nördlichen Mittelrisalit – ein ebenso wichtiges Detail wie die anderen genannten Arbeiten.

Das Gebäude des ehemaligen Zoll- und Posthauses in Dwerkat, erbaut 1838 und steinerner Zeuge der dänischen Zollordnung vom gleichen Jahr, steht seit Anfang 1976 unter Denkmalschutz. Die aufgrund denkmalpflegerischer Auflagen erforderlichen Mehrkosten für die äußere Instandsetzung übernahmen das Landesamt für Denkmalpflege und der Kreis Stormarn, sie gewährten entsprechende Beihilfen.

■ Burkhard von Hennigs

▶ Räume wurden durch abgehangene Decken auf ein heute gewohntes Maß reduziert. Infolgedessen mussten auch die Stürze der vorher 1,90 m hohen sechsteiligen Kreuzsprossen-Fenster um 40 cm tiefergelegt werden. Hierfür standen gereinigte Ziegel aus abgebrochenen Innenwänden zur Verfügung.

Die Fenster auf der der Straße zugewandten nördlichen Längsfront wurden als einflügelige kämpferlose sechsteilige Sprossenfenster mit Isolierverglasung ausgeführt. Das Dach, ursprünglich mit einer einfachen roten Hohlpfanne gedeckt, erhielt wieder eine rote Dachdeckung, aber jetzt als Doppel-S-Dachstein mit Falz. Die zuerst vorgesehene und gewünschte Römerrform schied wegen der in Holstein seit langem unüblichen Form einer Mönch-Nonne-Deckung aus.

Auch in der farbigen Behandlung aller äußeren Holzteile kamen schließlich einvernehmlich die Farben Grün und Weiß wieder zur Ausführung. Hierzu wurde das schon eingebaute Mahagoniholz mit einer wasserdampfdurchlässigen, aber wasserabweisenden Lasur gestrichen.

Literatur:

Otto Brandt, Wilhelm Klüver, *Geschichte Schleswig-Holsteins*, 7. Auflage, Kiel 1976.

Carl Otto Hillmer, *Verkehrspolitik im 19. Jahrhundert im Raum Holstein, Lauenburg und Lübeck*, Hamburg 1971 (Selbstverlag).

Schleswig-Holsteinischer Landkreistag (Herausgeber), *100 Jahre Kreise in Schleswig-Holstein*, Neumünster 1967.

Gertrud Schrecker, *Stormarn als Durchgangsland*, in: Constantin Bock von Wülffingen, Walter Frahm (Herausgeber), *Stormarn – der Lebensraum zwischen Hamburg und Lübeck*, Hamburg 1938.

Martin Wulf, *Die schweren Fuhrwerke wühlten immer neue »Traden« in den Boden*, Aufsatz im »Stormarner Tageblatt« vom 18. August 1979, Bad Oldesloe.

Wohl kaum jemand kann heute mit dem Begriff ›Kosakenwinter‹ etwas anfangen. Geht man einige Generationen zurück, so existierte er sicherlich noch in der Überlieferung. Immerhin liegt das Ereignis nahezu 200 Jahre zurück, die Wunden sind längst vernarbt. Hin und wieder allerdings greift das eine oder andere Medium den Kosakenwinter wieder auf, so z.B. die ›Welt‹, indem sie sinngemäß schrieb, dass es nicht nur im Umfeld des G20-Gipfels Chaoten gab, sondern auch fast 200 Jahre zuvor.

Werfen wir einen Blick auf die politische Situation zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Dänemark war von England gedemütigt worden durch die Zerstörung bzw. Beschlagnahme seiner Flotte und die Wegnahme Helgolands, England wollte sich einen Konkurrenten zur See vom Hals schaffen. Nach dem Beschuss Kopenhagens 1807 durch die Englische Flotte musste das nahezu hilflose Dänemark handeln: der König entschied, sich Napoleon anzuschließen, dem erbitterten Feind Englands.

Nach Napoleons missglücktem Feldzug gegen Russland rüsteten dessen Gegner auf, um den Franzosen endgültig niederzuwerfen. Napoleon verlor im Oktober 1813

die Völkerschlacht bei Leipzig und wurde in der Folge ins Exil auf die Insel Elba verbannt. Bereits 1810 wurde Napoleons Marschall Bernadotte vom Schwedischen Reichstag zum Nachfolger des kinderlosen Königs Karl XIII. gewählt. Vom König adoptiert trat er als Karl Johann in die Dienste Schwedens. Er sorgte dafür, dass aus Russen, Schweden und Preußen die ›Nordar-



Marschall Bernadotte

Quelle: Wikipedia

Kosaken in Hamburg



Quelle: Die Welt

Beitrittserklärung

Ich bitte um Aufnahme in den
Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Mit der Veröffentlichung meines Beitritts im »Waldreiter«
sowie mit einer elektronischen Speicherung meiner Daten
ausschließlich zur Mitgliederverwaltung bin ich einverstanden.

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: E-Mail:

geboren am:*

* nur für Gratulationen

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

geboren am:

geboren am:

geboren am:

Der Jahresbeitrag beträgt z.Zt. für
Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern EUR 12,-
Einzelbeitrag EUR 8,-

Ort / Datum

Unterschrift des Antragstellers

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden
Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Bankkontos einzuziehen.

IBAN (22 Zeichen)

Ort / Datum

Unterschrift(en)

Bitte einsenden an:

Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

1. Vorsitzende: Elke Meyer

Heidkoppel 16 · 22927 Großhansdorf



General Bennigsen,
Kommandeur der
russischen Truppen
in Holstein

meer gebildet wurde, mit dem Ziel, Dänemark über die Herzogtümer Schleswig und Holstein anzugreifen. Sein letztendliches

◀ Ziel war, dem dänischen König die Provinz Norwegen zu entreißen und Schweden zuzuschlagen.

So besetzten Schweden und die russischen Kosaken neben Hamburg auch Holstein, insgesamt fast 60.000 Mann. Für die Versorgung dieser Truppen hatten selbstverständlich die Untertanen des Dänischen Königs aufzukommen, denn schließlich war dieser ja ein Verbündeter Napoleons gewesen. Es waren *täglich* abzuliefern: 37.500 Pfund Brot, 8.800 Pfund Speck, 8.300 Pfund Graupen, 1.300 Pfund Erbsen, 116.000 Pfund Heu, 29.000 Pfund Stroh, 1.010 Tonnen Hafer. Hinzu kam die Bereitstellung von Artikeln des täglichen Bedarfs wie Tuch, Schuhe, Werkzeuge, die Stellung von Logis, die Verköstigung der Offiziere, die Durchführung von Transporten.

Erst im Dezember 1814 zogen die Truppen aus Holstein ab, sie hinterließen ein ausgelaugtes Land. Diese Belastung bedrohte massiv die Existenz unserer Bauern, es bedurfte eines langen Zeitraums, um sich wirtschaftlich davon zu erholen. Jene Bauern, die wenige Jahre zuvor mit Staatskrediten Land von den Gutsbesitzern erwarben, traf es noch härter. Sie konnten die Kredite nicht mehr bedienen.

Man kann sich gut vorstellen, woraus der Begriff Kosakenwinter resultierte. Obwohl die Truppen überwiegend aus Schweden bestanden, prägten die nur einige Tausend fremd anmutenden Kosaken diese Periode. Es wird von Vergewaltigung, Raub, Plünderung, Mord und Brandschatzung berichtet. Proteste dagegen verhallten ohne Erfolg. Die Schweden hingegen sollen sich »anständig« verhalten haben.

Bernadotte hatte sein Ziel erreicht: Im Kieler Frieden 1814 musste Dänemark die Provinz Norwegen an Schweden abtreten. Nach dem Tode des Schwedischen Königs 1818 bestieg er als Karl XIV. Johann den Thron Schwedens, dort sitzen seine Nachkommen auch heute noch.

■ Detlef Kruse

Kosaken 1813



Welche Bedeutung hat der Begriff ›Friedenseiche‹? Wir kennen ihn von Gaststätten, Hotels, Apotheken, Straßennamen, die mit Friedenseiche verbunden sind. Nun, wir wissen, dass die majestätische Eiche in vorchristlicher Zeit in vielen Kulturbereichen als heiliger Baum galt. Bei den Griechen war er der Baum des Gottvaters Zeus, die Gallier verehrten ihn, und bei den Germanen war er der Baum des Gottes Donar. Unsere Friedenseiche ist jedoch keiner Gottheit gewidmet, zur Erklärung ihrer Existenz müssen wir etwas in unsere Geschichte eintauchen.

Als Otto von Bismarck unter König Wilhelm I. Kanzler des Königreiches Preußen wurde, setzte er sich das hohe Ziel, die Vorherrschaft Österreichs zu brechen und Preußen zum mächtigsten Staat im deutschsprachigen Raum zu machen. Dieses Ziel ließ sich natürlich nur mit kriegerischen Mitteln verwirklichen.

1864 nutzte er die anti-dänische Stimmung im Herzogtum Holstein, um mit Billigung des Deutschen Bundes dem Königreich Dänemark den Krieg zu erklären. Mit maßgeblicher Unterstützung durch österreichische Truppen wurde Dänemark besiegt. In der Folge wurden die Herzogtümer Schleswig und Holstein dem Königreich Preußen einverleibt. Die Österreicher, die dieses zu verhindern trachteten, wurden in der Schlacht bei Königgrätz in Böhmen von den Preußen vernichtend geschlagen. Österreichs Verbündeter, das Königreich Hannover, wurde kurzerhand annektiert und zur preußischen Provinz. Bismarck hatte sein Ziel erreicht, Preußen war nunmehr mächtiger als Österreich und hatte gewaltige Gebietszuwächse aufzuweisen.

Wer annahm, Bismarck würde sich nun zufrieden in seinem Ruhm sonnen, hatte sich geirrt. Er hatte sich bereits ein neues Ziel gesteckt: Preußen sollte zu einem Machtfaktor in Europa werden. Dafür hatte er sich als Gegner den französischen Kaiser Napoleon III. auserkoren. Dieser wurde mit Provokationen überhäuft, so dass er 1870 schließlich den Krieg erklärte. Preußen besiegte zusammen mit deutschen Bundestruppen den Kaiser und nahm ihn gefangen. Der Triumph war vollkommen. Im Spiegelsaal von Versailles wurde aus König Wilhelm von Preußen nunmehr Kaiser Wilhelm I. von Deutschland.

Nach diesen Machtkriegen sehnte sich das Volk nach andauerndem Frieden. Bismarck musste nun sein Image als Kriegstreiber ablegen. Er erwählte die Eiche als Friedenssymbol, sie sollte die Menschen an sein Versprechen erinnern, dass nun eine längere

*Unsere Friedenseiche in der
Hoisdorfer Landstraße*



Periode des Friedens eintreten würde. Die Bevölkerung wurde 1871 aufgerufen, an zentralen Plätzen eine symbolträchtige Eiche zu pflanzen.

So geschah es auch in Großhansdorf. Unsere Friedenseiche steht in der Hoisdorfer Landstraße nahe der Ecke zum Ostpreußenweg. Dass es sich hierbei um die Friedenseiche handelt, wissen wohl nur noch wenige Altbewohner Großhansdorfs. Es steht zwar ein Gedenkstein am Baum, jedoch ist die Platte mit der Inschrift verschwunden. Hierauf hat Joachim Wergin bereits im Waldreiter aus dem Juli 2007 hingewiesen. Vielleicht weiß unsere Gemeinde nun doch Abhilfe?

■ Detlef Kruse

Der Gedenkstein mit fehlender Beschriftung



Mutschmann und die ›Übdeuau‹

Ja, der alte Mutschmann und sein alter Audi trauen sich noch, am Autoverkehr teilzunehmen. Wie gesagt – noch. Aber Mutschmann hat sich fest vorgenommen, möglichst streng mit ihnen beiden zu sein und notfalls Autoschlüssel und Führerschein an den Haken zu hängen bzw. abzugeben. Aber noch, so schätzt er das selbstkritisch ein, kann er da mithalten. Nur wenn es dunkel ist und es gleichzeitig stark regnet und die Scheinwerfer der Entgegenkommenden so stark blenden – besonders die mit den modernen LED-Leuchten – gerät er in Schwierigkeiten. Und deshalb vermeidet er jetzt Fahrten unter diesen Bedingungen. Zu gefährlich!

Aber ansonsten kommt er wie gesagt noch gut zurecht, teilweise besser als die ›üblichen deutschen Autofahrer‹. Und mithilfe der Gelassenheit, die ja einer der wenigen Vorzüge des vorangeschrittenen Alters ist, beobachtet er diese Mitteilnehmer am Straßenverkehr sehr genau. Teils mit milder Nachsicht, teils aber auch mit der nötigen Kritik.

Da gibt es zunächst die mit ihren großen und hohen SUVs. (Mutschmann weiß gar nicht genau, was das eigentlich heißt; Sehr Unangenehme Verkehrsteilnehmer vielleicht?) Auf jeden Fall haben er und sein Audi sehr ungern ein solches Vehikel vor sich, weil es die Sicht auf vordere Autos, Ampeln usw. versperrt. – Und außerdem meldet sich da sein Öko-Gewissen mit der Frage – pardon –, ob man wirklich in der Stadt solch einen Geländewagen mit Allradantrieb braucht, der auch noch so viel Kraftstoff benötigt? ... Aber der kluge Sohn beruhigte ihn etwas und sagte, viele davon sähen von außen zwar so aus, hätten innen aber einen normalen Motor und Antrieb, so wie sein Audi. Also gut.

Was Mutschmann bei den ›Übdeuau‹, den üblichen deutschen Autofahrern, besonders auffällt, ist ihr besonderes Verhalten. Das erste, was sie nach dem Einsteigen unternehmen, ist, den Motor anzulassen, auch bei warmem Wetter. Dann kümmern sie sich in aller Ruhe um all das, was sonst noch zu erledigen ist, in die Zeitung sehen, einen oder mehrere Anrufe tätigen, ▶

und / oder die eine oder andere Mail schreiben, einen Blick in die Akten werfen, alles ordentlich verstauen und zum Schluss – schon beim Anfahren – den Gurt anzulegen. – Auch kritische Blicke von draußen – Mutschmann traut sich das längst nicht mehr – haben da keinerlei Einfluss – im Gegenteil! Innerhalb ihrer Blechschachtel herrschen eben die eigenen Gesetze. My Home is my Castle! Und mit diesem Castle – oft wie gesagt ein stolzer SUV – geht es dann in den Konkurrenzkampf auf der Straße, häufig behindert durch alte Audis und ihre noch betagteren Kutscher ...

Aber im Stau vor einer Ampel stoppt solch ein Vordermann oft zu früh vor seinem Vorderwagen, so dass eine unnötige Lücke entsteht. Und außerdem versucht er, wenn es etwas abschüssig ist, mithilfe von wiederholtem Gasgeben einigermaßen auf der Stelle zu bleiben, anstatt die Handbremse zu benutzen. Das zeigt Mutschmann, dass sie nicht in einer so guten Fahrschule gewesen sind, wie er. Da wurde ›Anfahren am Berg‹ noch konsequent geübt ...

Und wenn es dann weitergeht, dauert es mit dem Anfahren, so dass viel zu wenige Autos bei einer Ampelphase durchkommen können! Danach preschen sie dann mit Schmackes los, um zu zeigen, dass es nicht an fehlenden PS liegt ...

Mutschmann muss dabei an den ›7. Sinn‹ von damals im Fernsehen denken, im vorigen Jahrtausend noch. In kurzen Filmen gab es gute Tipps für besseres Autofahren, z.B. den, bei solchen Staus möglichst gleichzeitig mit dem Vordermann / der Vorderfrau loszufahren. Wenn alle das so machen, können viel mehr Fahrzeuge bei einer Ampelphase durchkommen, wie sie zeigten. Und seit damals praktiziert Mutschmann das und wundert sich dann über die große Lücke hinter sich, meist mit jüngeren Autofahrern und Fahrzeugen ...

Und solange das mit seinen Reaktionen, Rücksichten usw. noch so ist, wollen Mutschmann und sein Audi wie gesagt

noch am Straßenverkehr teilnehmen. Aber er will weiterhin nicht zu den – pardon – ›Übdeuau‹ gehören, schon gar nicht – pardon – zu den ›üblen deutschen Autofahrern‹ ...

■ Dieter Klawan

Fahre nie mit Essjuwie

*Er fuhr des Nachts ganz voll im Suff
so durch die Stadt mit seinem SUV.*

*Auf einmal stand da ein Kabuff,
und mutig hielt er mittendruff!*

*Es gab ein Krachen, einen Puff,
der Motor stand – und auch der SUV.*

*Er tauchte auf aus seinem Suff,
bekam noch einen Balkenknuff
und schnallte, dass das Schrottkabuff
in Wirklichkeit ein leerer Puff.*

*Er setzt' sich auf die Trümmer druff
und schnaufte laut und deutlich: Uff!
Was man so mitmacht, hier im Suff ...*

*Das wunderte auch seinen SUV –
und auch am Kühler all der Schluff –
und hielt das alles für 'nen Bluff.*

*Ein Hund kam auf die Trümmer ruff
und sprach ihn an mit wuff, wuff, wuff.
Gab ihm 'nen freundschaftlichen Knuff
und sagte: Du in deinem Suff,
hier auf den Trümmern von dem Puff,
darfst nicht mehr fahr'n mit deinem SUV.*

*Du steigst jetzt auf den Bus gleich druff
und fährst nach Haus in dein Kabuff
und schläfst dich aus nach diesem Suff.
Dein Schlaf sei wie ein weicher Muff.
Ich komme nach mit deinem SUV
und stell' ihn auf den Parkplatz druff.*

*Und dann ist alles wieder guff,
zumindest bis zum nächsten Suff.
Am besten aber meid' den SUV,
das ist mein Rat, und halt dich stuff!
Wuff, wuff, wuff!*

*P.S.: Ich hoffe, nicht zu derb, der Spaß
und denk', im Fasching darf man das.*

■ Dieter Klawan

De Snee

Dat is nu 'n poor Johr her. Wi harrn in uns School noch de ›Grooten‹, de Kinners in de ›Beobachtungsstufe‹ un in de ›Hauptschule‹. Dat heet, de Klassen fief bit neegen.

In Düütsch lehrn wi ok Riemels utwenig, as dat woll sien schall. – Un een Dag güng dat üm een Riemel op Platt. Dat wör Wintertied, un ick söök dat scheun Gedicht ›Winters Anfang‹ vun Klaus Groth rut. Dat geiht so:

*De Snee ut 'n Heben,
kummt eben, alleben
in Grimmelgewimmel
henda! ut 'n Himmel
henda! ut de Wulken
as Duben, as Swulken,
as Feddern, as Du'n
op de Hüs, op'n Tun ...
un so wieder.*

Tjä, för uns Stadtkinners in Hamborch weer dat meist Utlännisch – un för de Öllern ers! De harrn je mi nich in 't Huus to 'n Helpen. Blots de Kinners mit 'n plattdüütschen Grootvadder oder so, de weern fien rut! Obers, se lehrn dat denn all, slecht un recht. – Un denn güng dat op Hochdüütsch wieder, mit de Riemels, de Diktate un all den annern Krom in Düütschunnericht.

Veer Johr later, wedder in Winter, heff ick een Dag Opsicht op den grooten Schoolhoff. De Luft wer bannig kolt, un op een güng dat los met Sneen! Groote, dicke, witte Flocken keem ganz sacht ut de swatten Wulken seilt. Dat weer een Freid! De meersten Kinners fung an to schreen un to loopen, un se probeern, de grooten Flocken mit ehr lütten Snuuten optofang. Dat geev 'n bannig Gewimmel op den grooten Hoff!

Obers een Buttje ut mien damalige Klass – de lütte Ricki – bleef still stahn, mitten mang all de annern. He reck sien lütt Kopp no baben, de Flocken entgegen, un

murmelt versonn' vör sick hen: »...eben, alleben ...« – Veer Johr later!

Dor is mi dat warm worrn, in mien Schoolmeester-Hart – trotz de Frost in de Luft ...

■ Dieter Klawan

Nachträglicher Dank

an Unbekannte am Teich Manhagen

*Danke an die Unbekannten,
die dort Weihnachten geschmückt,
für die Schwäne und die Anten,
die auch Wanderer entzückt'.*

*Danke für den Weihnachtsschmuck
und für's neue Jahr viel Glück.*

■ Dieter Klawan

Glatte Kiesel

*Kiesel der Erinnerung
einst scharfkantig und rauh
geschliffen
im Fluss im Sand
der Vergangenheit
auch durch die anderen Kiesel
und schließlich
angespült am Ufer
der Gegenwart*

*Eingesammelt
weiter geglättet
durch häufiges Berühren
und Reiben
und durch häufiges Erzählen
von damals
und schließlich
aufbewahrt im Kästchen
für die Zukunft*

■ Dieter Klawan

Termin-Übersicht

- **Mi. 31.01.18**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- **Mi. 14.02.18**, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Theater ›Des Teufels Generalk
- S. 3 **Sa. 17.02.18**, 9:30 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Lauenburg
- S. 5 **Sa. 17.02.18**, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Verbeugung vor Haydn
- S. 9 **Sa. 17.02.18**, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Hüttenzauber bei den Lions
- S. 14 **Do. 20.02.18**, 15:00 Uhr, Rosenhof 2:
Senioren-Union Mitgliedervers.
- S. 13 **Do. 22.02.18**, 19:30 Uhr, Rosenhof 2:
Uni-Ges. ›Evolutionäre Medizin‹
- S. 3 **Mi. 28.02.18**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 11 **Sa. 03.03.18**, 14:00 Uhr, KiTa Vogt-
Sanmann-Weg: Frühlingsflohmarkt
- S. 9 **Do. 08.03.18**, 19:30 Uhr, Mensa:
Lichtbildervortrag Wildbienen
- S. 7 **Sa. 10.03.18**, 15:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Jahresmitgliederversammlung
des Heimatvereins
- **Fr.-So. 16.-18.03.18**, Waldreitersaal:
Gospelworkshop Stormarn Singers
- S. 11 **So. 25.03.18**, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Theater ›Öffentl. Eigentum‹

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . .	S. 22
Bentien, Steinmetz	S. 47
Bischoff-Magos, Sparkassen-Immob. . .	S. 8
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 30
DRK-Sozialstation.	S. 22
Dupierry, Restaurant	S. 19
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 45
Harring, Immobilien	S. 2
Höwler, Steuerberater	S. 6
Illing, Taxenservice	S. 14
Immobilien-Consulting	S. 6
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Köhnke, Kleintierpraxis	S. 12
Krohn, Heizung	S. 20
Peters, Vorwerk-Service	S. 2
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 18
Rosenhof, Seniorenwohnanlage.	S. 12
Rünzel, Hörgeräte	S. 26
Schelzig, Steuerberater	S. 8
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen .	S. 25
Stadac, Automobile	S. 4
Stadthouse Immobilien	S. 10
Union Reisetteam	S. 10
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 12



Winter am Teich Manhagen, Januar 2018

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.



Ihr zuverlässiger Begleiter
in Großhansdorf

GOEDECKE

BESTATTUNGEN

Weil jeder Abschied besonders ist

Eilbergweg 3
22927 Großhansdorf

Telefon: 04102/69 15 62
www.goedecke-bestattungen.de



**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55



Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzende: Elke Meyer, Heidkoppel 16, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 65980, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.200 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Peter Tischer, Groten Diek 49a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Boten-**

lohn je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe März 2018: 23. Februar; Redaktionsschluss: 12. Februar.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,- €, Einzelbeitrag 8,- €.

Beim Verkauf Ihres Hauses

ermitteln wir den sach- und marktgerechten Verkehrswert und überprüfen sämtliche baurechtlichen Belange, insbesondere die Bebaubarkeit Ihres Grundstücks bzw. die Teilungsmöglichkeiten.

Wir vermitteln Ihnen einen solventen Käufer oder Mieter und sorgen für eine seriöse und termingerechte Vertragsabwicklung.

Vertrauen Sie auf unsere 38-jährige Erfahrung vor Ort!

**Ein Gespräch mit uns
bringt Klarheit und Verlässlichkeit.**

Immobilien aus gutem Hause!



KIESLER IMMOBILIEN

Schaapkamp 1

22927 Großhansdorf Tel. **04102-63061**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de